



**DER KAV BERLIN
UND SEINE MITGLIEDER**

HANDBUCH

EDITORIAL DES VORSTANDSVORSITZENDEN NORBERT SCHMIDT



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

mit diesem Handbuch der öffentlichen Arbeitgeber möchten wir als KAV Berlin zeigen, wie vielfältig die öffentlichen Unternehmen und Einrichtungen Berlins sind und welchen wichtigen Beitrag sie für die Lebensqualität dieser Stadt leisten. Gleichzeitig möchten wir uns als Arbeitgeberverband mit unseren Dienstleistungen und Angeboten vorstellen.

Der KAV Berlin vertritt die Arbeitgeberinteressen der in Berlin ansässigen öffentlichen Unternehmen und Einrichtungen. Seine Mitglieder repräsentieren das gesamte öffentliche Leben Berlins. Zu seinen Mitgliedern gehören die Berliner Stadtreinigung (BSR), die Berliner Wasserbetriebe (BWB),

die Berliner Verkehrsbetriebe (BVG), die Vivantes-Kliniken, die Berliner Universitäten, viele kulturelle und soziale Einrichtungen, Wohnungsgesellschaften und Verbände.

Öffentliche Unternehmen und Einrichtungen erfüllen Aufträge der öffentlichen Daseinsvorsorge. Ihre Gewinne investieren sie, um ihr Angebot permanent zu verbessern. Unser Handbuch gibt einen kompakten Überblick über die öffentlichen Arbeitgeber Berlins, die das öffentliche Leben der deutschen Hauptstadt bestimmen und sich im KAV Berlin zu einer starken Interessenvertretung zusammengeschlossen haben.

Die zahlreichen Reformen und Veränderungen der letzten Jahre ließen in Berlin lebendige, moderne und professionelle öffentliche Einrichtungen und Unternehmen entstehen. Und deshalb bin ich stolz darauf, Vorsitzender des KAV Berlin zu sein.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'N. Schmidt', written over a white background.

Norbert Schmidt
Vorstandsvorsitzender des KAV Berlin

INHALTSVERZEICHNIS



Editorial des Vorstandsvorsitzenden Norbert Schmidt	5
Der KAV Berlin – Teil I	
Der KAV Berlin stellt sich vor	8
Der KAV Berlin als Dienstleister für seine Mitglieder	10
Die Chronik des Verbandes	11
Die Verbandsstruktur	12
Die Geschäftsführerin Claudia Pfeiffer über den Verband	13
Die Mitglieder	16
Der KAV Berlin – Teil II	
Das KAV-Netzwerk	80
Das Fortbildungsprogramm	81
Die Publikationen	82
Wie wird man Mitglied	83
Der KAV Berlin im Internet	84
Das Team beim KAV Berlin	85
Impressum	86

DER KAV BERLIN STELLT SICH VOR

Der KAV Berlin ist die Interessenvertretung der öffentlichen Arbeitgeber in Berlin. Seit 1999 entwickelt und verhandelt er Tarifverträge, die die Konkurrenzfähigkeit seiner Mitglieder fördern.

Der KAV Berlin steht für die wirtschaftliche Handlungsfähigkeit von Arbeitgebern. Er vertritt die Arbeitgeberinteressen seiner Mitglieder auf tarifpolitischem Gebiet. Mitglieder sind in Berlin ansässige öffentliche Unternehmen und Einrichtungen. Ziel des KAV Berlin ist, dass seine Mitglieder ihre Konkurrenz- und Zukunftsfähigkeit nicht nur behaupten, sondern ausbauen können.

Die öffentlichen Unternehmen und Einrichtungen erfüllen Aufträge der Daseinsvorsorge und setzen politische Zielvorgaben



um. Die Bereiche der öffentlichen Daseinsvorsorge werden in der Europäischen Union nach und nach dem freien Wettbewerb ausgesetzt. Die öffentlichen Unternehmen und Einrichtungen können in diesem Wettbewerb nur bestehen, wenn sie sich neu aufstellen und auch im Preis für Arbeit konkurrenzfähig sind.

Der KAV Berlin handelt im Interesse seiner Mitglieder. Er steht für Tarifverhandlungen, in denen die Arbeitgeberposition deutlich vertreten wird und gleichzeitig flexible und sozial verträgliche Lösungen mit den Mitarbeitern* gefunden werden. Der KAV Berlin vertritt die Arbeitgeberinteressen seiner Mitglieder öffentlich und politisch.

Der KAV Berlin unterstützt seine Mitglieder dabei, ihre vielfältigen Umstrukturierungen erfolgreich zu gestalten. Das bisher starre öffentliche Tarifrecht wurde und wird durch den KAV Berlin zu einem flexiblen und leistungsorientierten Tarifrecht weiterentwickelt.



Der Zusammenschluss von über 60 Arbeitgebern im KAV Berlin sichert den Mitgliedern einen konstruktiven Erfahrungsaustausch. Ständige Rechtsänderungen und Tarifrechtsreformen erschweren es Arbeitgebern, im Personalbereich stets auf dem neuesten Stand zu sein und entsprechend reagieren zu können. Unternehmerisches Denken und

Handeln erfordern jedoch in kürzester Zeit ergebnis- und erfolgsorientierte Lösungen und hier unterstützt der KAV Berlin seine Mitglieder.

* Aus redaktionellen Gründen wird bei Funktionsbezeichnungen lediglich die männliche Form verwendet, wobei selbstverständlich auch die jeweiligen weiblichen Personen gemeint sind.

DER KAV BERLIN ALS DIENSTLEISTER FÜR SEINE MITGLIEDER

Der KAV Berlin ist ein serviceorientierter Dienstleister, der im Interesse seiner Mitglieder handelt. Die Arbeit des Verbandes zielt darauf ab, dass die Mitglieder im Personalbereich wirtschaftlich und damit konkurrenzfähig arbeiten können.

Der KAV Berlin führt für seine Mitglieder Tarifverhandlungen oder unterstützt sie bei ihren Verhandlungen. Darüber hinaus bietet er ihnen Serviceleistungen wie Prozessvertretungen, Beratung, Fortbildung und Informationen in allen Fragen des Arbeits- und Tarifrechts. Alle Angebote können die Mitglieder ohne Zusatzkosten nutzen. Die Fortbildungen werden zu günstigen Konditionen angeboten.

Dienstleistungen des KAV Berlin:

- ▶ Beratung in allen arbeits- und tarifrechtlichen Fragen
- ▶ Vorbereitung und Durchführung von Tarifverhandlungen
- ▶ Prozessvertretung vor den Arbeits- und Sozialgerichten
- ▶ Bewältigung und Lösung von innerbetrieblichen Konflikten z.B. durch Mediation
- ▶ Fortbildungen zu allen Aspekten des Arbeitsrechts
- ▶ Organisation von Inhouse-Schulungen zu allen Personal- und Arbeitsrechtsfragen
- ▶ Kostenfreier Erhalt der KAV-Publikationen: Arbeitgeber-Info und Arbeitgeber-Magazin
- ▶ Regelmäßige und aktuelle Informationen durch den KAV-Newsletter und Rundmails
- ▶ Breites Informationsangebot im Internet

DIE CHRONIK DES VERBANDES

Auch wenn der KAV Berlin im Jahr 2009 sein 10-jähriges Jubiläum als selbstständig agierender Verband feiert, kann er doch auf eine viel längere Geschichte zurückblicken.

1953

Bereits im Jahr 1953 beschloss der Senat von Berlin, eine arbeitsrechtliche Vereinigung zu bilden, deren Zuständigkeit bei der Senatsverwaltung für Inneres lag. Dieser neu gegründete kommunale Arbeitgeberverband erhielt den Namen „Arbeitsrechtliche Vereinigung öffentlicher Verwaltungen, Betriebe und gemeinwirtschaftlicher Unternehmen in Berlin“, kurz AV Berlin.

1999

Im Zuge der Verselbständigung und Herauslösung des Verbandes aus der Ministerialverwaltung wurde 1999 seine Bezeichnung auf „Arbeitsrechtliche Vereinigung Berlin e.V.“ (AV Berlin) geändert. Die Selbständigkeit markierte die eigentliche Verbandsgründung. Sowohl räumlich als auch personell und natürlich wirtschaftlich stand die AV Berlin nun auf eigenen Füßen. Mitgliedergewinnung und Mitgliederbindung bestimmten von nun an die Verbandsarbeit.

2001

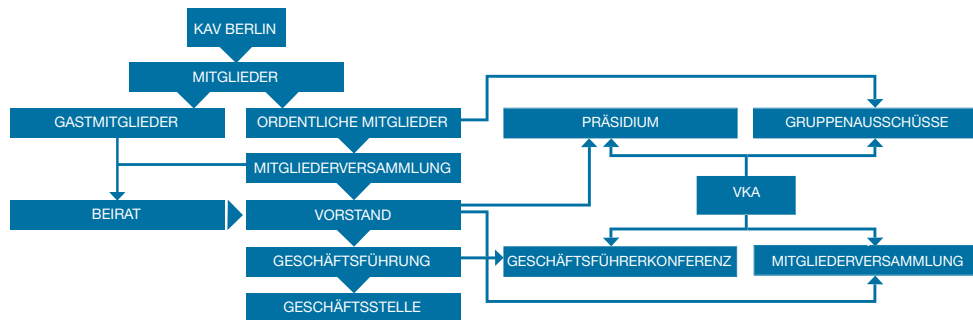
Um die Eigenständigkeit nach außen zu verdeutlichen, stimmten die Mitglieder im Dezember 2001 einstimmig für eine erneute Umbenennung. Der Verband erhielt die prägnante Bezeichnung „Kommunaler Arbeitgeberverband Berlin“ (KAV Berlin), die er bis heute trägt.

2003

Im Jahr 2003 trat das Land Berlin aus dem KAV Berlin aus. Dieser Rückzug ließ eine selbstbewusste Interessenvertretung für die öffentlichen Unternehmen und Einrichtungen entstehen. Dieses Selbstbewusstsein tragen die Mitglieder in die gemeinsame Arbeit des Verbandes.

DIE VERBANDSSTRUKTUR

Der KAV Berlin ist demokratisch aufgebaut. Zahlreiche Organe und Gremien sorgen für den Austausch der Mitglieder untereinander und den Ausgleich ihrer Interessen.



Die Organe des KAV Berlin sind die Mitgliederversammlung und der Vorstand, der mit dem Beirat zusammen wirkt. Die Geschäftsstelle und die laufenden Geschäfte werden von der Verbandsgeschäftsführung geleitet.

In der Mitgliederversammlung kommen alle Mitglieder zusammen. Die Mitglieder bestehen aus ordentlichen Mitgliedern und Gastmitgliedern. Der hauptsächliche Unterschied liegt in der Tarifbindung, von der Gastmitglieder befreit sind. In der Mitgliederversammlung stimmberechtigt sind die ordentlichen Mitglieder. Sie wählen den Vorstand. Der Beirat, der den Vorstand ins

seiner Arbeit unterstützt, besteht aus Gastmitgliedern. Der KAV Berlin ist Mitglied in der Vereinigung der kommunalen Arbeitgeberverbände (VKA), die als Dachverband der 16 kommunalen Arbeitgeberverbände im Bundesgebiet fungiert. Die ordentlichen Mitglieder, der Vorstand und die Geschäftsführung des KAV Berlin arbeiten in den verschiedenen Gremien der VKA mit. So werden die Interessen des Verbandes und seiner Mitglieder optimal vertreten.

DIE GESCHÄFTSFÜHRERIN CLAUDIA PFEIFFER ÜBER DEN VERBAND



„Der KAV Berlin feiert 2009 sein 10-jähriges Jubiläum und ich begleite den Verband von Anbeginn. In dieser Zeit entwickelte sich der KAV Berlin zu einem serviceorientierten Dienstleister. Mein Ziel ist, dass unsere Mitglieder gerne bei uns Mitglied sind und dass der Verband stets im Interesse der Mitglieder handelt.“

Mittlerweile sind über 63 Berliner öffentliche Unternehmen und Einrichtungen bei uns Mitglied – darunter befindet sich alles, was in der Hauptstadt Rang und Namen hat. Mit dieser Entwicklung können wir sehr zufrieden sein. Mitglieder brauchen verlässliche

Rahmenbedingungen – und die bieten wir. Der Verband bündelt die Interessen aller Mitglieder, ermöglicht ihnen rationales Wirtschaften und agiert innovativ. Auch wenn die Mitglieder in ihrer Verschiedenheit durchaus unterschiedliche Anliegen haben, verbindet

doch alle das gemeinsame Interesse, wirtschaftlich handeln zu können und dabei nicht die Bedürfnisse ihrer Beschäftigten aus den Augen zu verlieren.

Darüber hinaus verfolgt natürlich jedes Mitglied seine individuellen Interessen. Der

Ein zentraler Bestandteil unseres Verbandslebens ist die Vernetzung. Der KAV Berlin bietet dafür mit seinen Mitgliederversammlungen, Informationsveranstaltungen und Erfahrungsaustauschen ein breites Forum. So treffen sich die Teilnehmer, lernen

„MITGLIEDER BRAUCHEN VERLÄSSLICHE RAHMENBEDINGUNGEN.“

Verband vermittelt zwischen den einzelnen Anliegen, indem wir beraten, informieren und durch unsere zahlreichen Veranstaltungen eine Plattform für den Erfahrungsaustausch bieten. Außerdem bietet der Verband seinen Mitgliedern eine Fülle unterschiedlicher Dienstleistungen, die sie in ihrer täglichen Arbeit ganz individuell unterstützen.

Um für seine Mitglieder das Beste zu erreichen, setzt sich der KAV Berlin auch in der Berliner Politik ein. Ziel dieser Arbeit ist es, die verantwortlichen Politiker detailliert und vor allem sachlich zu informieren, bei ihnen Verständnis für die Belange öffentlicher Arbeitgeber zu wecken und Vertrauen zu bilden.

sich kennen und profitieren im Gespräch von den Erfahrungen der anderen. Dadurch bildet der KAV Berlin zusammen mit seinen Mitgliedern eine starke Gemeinschaft. Und deshalb lohnt sich eine Mitgliedschaft.“

Ihre



Claudia Pfeiffer
Geschäftsführerin



Zur Person: Die 49-jährige Rechtsanwältin und gebürtige Niedersächsin Claudia Pfeiffer studierte Rechtswissenschaften in Berlin. In der Senatsverwaltung für Inneres war sie bis 1999 als Regierungsdirektorin im Bereich „Arbeitnehmer und Tarifrecht“ auch als stellvertretende Geschäftsführerin für die Arbeitsrechtliche Vereinigung Berlin (AV Berlin) verantwortlich. Die zunächst stellvertretende Geschäftsführerin des KAV Berlin entschied sich gegen eine weitere Beamtenkarriere und leitet seit 2004 den KAV Berlin als Geschäftsführerin.

MITGLIEDER A - B
SEITE 18 - 32

MITGLIEDER C - F
SEITE 33 - 43

MITGLIEDER G - K
SEITE 44 - 56

MITGLIEDER L - S
SEITE 57 - 70

MITGLIEDER T - Z
SEITE 71 - 79

AKADEMIE DER KÜNSTE

Die Akademie der Künste ist eine internationale Gemeinschaft von Künstlern, die ihren Sitz in Berlin hat. Sie vertritt in Staat und Gesellschaft die Freiheit und den Anspruch der Kunst.

AKADEMIE DER KÜNSTE

Gegründet im Jahre 1696 gehört die Akademie der Künste zu den ältesten europäischen Kulturinstituten. Als eine internationale Gemeinschaft von Künstlern beruft sie heute Mitglieder, deren Werk auf dem Gebiet der Bildenden Kunst, der Baukunst, der Musik, der Literatur, der Darstellenden Kunst sowie der Film- und Medienkunst anerkannt wird. Dabei handelt es sich um Persönlichkeiten, die die Kunst ihrer Zeit prägen. Die Akademie dient der Förderung der Künste. Sie stellt der Öffentlichkeit durch Ausstellungen, Diskussionen, Film-, Theater- und Tanzveranstaltungen, Lesungen, Preisverleihungen und Publikationen künstlerische Positionen der Gegenwart vor. Sie bespielt nicht nur ihre Stammhäuser in Berlin, sondern ist auch

an anderen Orten – auch bundesweit – mit Ausstellungen und Veranstaltungen präsent. Darüber hinaus berät die Akademie die Bundesrepublik Deutschland in Angelegenheiten der Kunst und Kultur.

Des Weiteren trägt sie, insbesondere durch die Erweiterung und Erschließung ihrer Archivbestände, zur Bewahrung des kulturellen Erbes bei: neben den historischen Beständen zählt ihr Archiv mit über 1000 Künstlernachlässen und einer umfangreichen Kunstsammlung und Bibliothek zu den bedeutendsten interdisziplinären Archiven zur Kunst des 20. Jahrhunderts.

Für die Erfüllung ihrer Aufgaben hat die Akademie rund 160 Beschäftigte. Sie wurde im Mai 2005 als Körperschaft des öffentlichen Rechts errichtet und wird von der Bundesrepublik Deutschland getragen.

Die Akademie der Künste ist seit 1988 Mitglied im KAV Berlin.

www.adk.de

ALBERT SCHWEITZER STIFTUNG - WOHNEN & BETREUEN

Die Albert Schweitzer Stiftung – Wohnen & Betreuen wurde als Stiftung des bürgerlichen Rechts gegründet. Die Stiftung ist ein Unternehmen, das sich ständig weiterentwickelt und sich den wachsenden Anforderungen eines modernen Dienstleistungsunternehmens stellt.

Zur Gründung der Albert Schweitzer Stiftung im Februar 1997 wurden zwei große kommunale Pflegeeinrichtungen zusammengelegt. Inzwischen ist die Stiftung in sechs Standorten im Berliner Bezirk Pankow vertreten und bietet dort ihre sozialen Dienstleistungen für Menschen mit

- ▶ Pflegebedarf
- ▶ demenziellen Erkrankungen
- ▶ geistigen Beeinträchtigungen
- ▶ psychischen Beeinträchtigungen und Alkoholabhängigkeit

an. Dabei orientieren sich ihre ca. 450 Beschäftigten stets an den neuesten fachlichen Betreuungskonzepten und sehen den besonderen Schwerpunkt ihrer Arbeit in der Achtung der Würde der Nutzer der Leistungsangebote und der besonderen Berücksichtigung ihrer individuellen Bedürfnisse, Erwartungen und Ansprüche.

Die Albert Schweitzer Stiftung – Wohnen & Betreuen ist seit 1997 Mitglied im KAV Berlin.



www.ass-berlin.org

ALICE SALOMON HOCHSCHULE BERLIN

Die Alice Salomon Hochschule Berlin (ASFH) feiert im Herbst 2008 ihr 100jähriges Bestehen. Damit ist sie eine der ältesten sozialen Schulen weltweit.



Die Wurzeln der Hochschule reichen bis ins 19. Jahrhundert zurück, als mit einjährigen Kursen die systematische Ausbildung zur sozialen Arbeit in Deutschland begann. Mit ihr wurden die Grundlagen für die Ausbildung gelegt, die bis heute ihre Gültigkeit haben: die wissenschaftlich fundierte Ausbildung, Interdisziplinarität, eine enge Verbindung zwischen Theorie und Praxis sowie eine internationale Orientierung und Interkonfessionalität.

Unter der Leitung von Alice Salomon (1872–1948) führte die erfolgreiche Entwicklung der systematischen Ausbildung 1908 zur Gründung der „Sozialen Frauenschule“ in Berlin-Schöneberg. Unterstützt wurde Alice Salomon dabei vom Pestalozzi-Fröbel-Haus

– einem weiteren Mitglied des KAV Berlin. Die Schule wurde zum Vorbild für weitere Schulgründungen und prägte somit die Entwicklung der sozialen Arbeit in Deutschland entscheidend mit.

Derzeit betreuen etwa 50 Hochschullehrer sowie ebenso viele weitere Mitarbeiter der Alice Salomon Hochschule Berlin knapp 2.000 Studierende. Die Studienschwerpunkte liegen in den Studiengängen soziale Arbeit, Gesundheits- und Pflegemanagement, Physio- und Ergotherapie und Erziehung und Bildung im Kindesalter. Insgesamt bietet die ASFH interessierten Studierenden 14 verschiedene Studienangebote.

Die Alice Salomon Hochschule Berlin (ASFH) ist seit 1992 Mitglied im KAV Berlin.

www.asfh-berlin.de

ARBEITSGEMEINSCHAFT DEUTSCHER VERKEHRSFLUGHÄFEN

Die ADV – Arbeitsgemeinschaft Deutscher Verkehrsflughäfen wurde 1947 in Stuttgart gegründet und ist damit der älteste Verband der zivilen Luftfahrt in Deutschland. Seit 2003 hat der Verband seinen Sitz in Berlin.



Ordentliche Mitglieder der ADV sind 24 internationale Verkehrsflughäfen und 27 Regionalflughäfen und Verkehrslandeplätze in Deutschland. Als außerordentliche Mitglieder gehören ihr alle Bundesländer, der Deutsche Städtetag, Industrie- und Handelskammern und andere Institutionen an. Ihren Mitgliedern bietet die ADV als Fachverband in den für Flughäfen relevanten Gebieten mit Ausschüssen, Arbeitsgruppen und Task Forces eine Plattform für die inhaltliche Zusammenarbeit.

Der Flughafenverband ADV berät die zuständigen nationalen und internationalen Körperschaften und Behörden bei Gesetzesvorhaben und bei der Durchführung gesetzlicher Bestimmungen und Maßnahmen, die die gemeinsamen Interessen ihrer Mitglieder berühren. Darüber hinaus unterhält der Flughafenverband Beziehungen zu nationalen und internationalen Organisationen und Verbänden des Verkehrswesens, in deren Gremien die ADV die Anliegen der deut-

schen Flughäfen vermittelt und Ziele und Projekte unterstützt, die im Interesse ihrer Mitglieder liegen. Die Arbeitsgemeinschaft Deutscher Verkehrsflughäfen setzt sich für einen leistungsstarken und wettbewerbsfähigen Luftverkehrsstandort Deutschland ein. Der Flughafenverband unterstützt mit seinen 17 Beschäftigten alle Maßnahmen, die den bedarfsgerechten Ausbau ermöglichen, die optimale Nutzung der vorhandenen Kapazitäten gewährleisten sowie die Umweltverträglichkeit und Wirtschaftlichkeit des Luftverkehrs fördern.

Die Arbeitsgemeinschaft Deutscher Flughäfen ist seit 2006 Mitglied im KAV Berlin.

www.adv.aero

BAUHAUS-ARCHIV e.V.

Das Bauhaus-Archiv / Museum für Gestaltung erforscht und präsentiert die Geschichte und Wirkung des Bauhauses (1919 – 1933), der bedeutendsten Schule für Architektur, Design und Kunst im 20. Jahrhundert.

bauhaus-archiv
museum für gestaltung

Das Bauhaus wirkte über seine Zeit hinaus stilbildend: Die „Bauhausleuchte“, der „Wassily-Sessel“ von Marcel Breuer oder die „Bauhaus-Tapete“ sind moderne Klassiker. Walter Gropius, Gründer und Direktor des Bauhauses bis 1928, entwarf das Gebäude am Landwehrkanal, das zwischen 1976 und 1979 errichtet wurde. Hier ist die weltweit umfangreichste Bauhaus-Sammlung Zuhause. Sie beinhaltet das gesamte Spektrum der Schule: Architektur, Möbel, Keramik, Metall, Textilien, Grafik, Fotografie und Bühne sowie Arbeiten aus dem Vorkurs und Werke der berühmten Lehrer Walter Gropius, Johannes Itten, Paul Klee, Lyonel Feininger, Wassily Kandinsky, Josef Albers, Oskar Schlemmer,

László Moholy-Nagy und Ludwig Mies van der Rohe.

Neben der ständigen Ausstellung widmen sich Sonderausstellungen einzelnen Mitgliedern oder Werkstätten des Bauhauses, aber auch anderen Themen der modernen Architektur und des Designs.

Zahlreiche Veranstaltungen ergänzen das Museumsprogramm. Die Dokumenten- und Foto-Sammlung des Bauhaus-Archivs sowie die wissenschaftliche Bibliothek sind Stätten internationaler Forschung zu Kunst und Kultur der Moderne bis heute. Der Bauhaus-Shop bietet eine große Auswahl an Designobjekten.

Das Bauhaus-Archiv e. V. ist seit 1973 Mitglied im KAV Berlin.

www.bauhaus.de

BEHALA BERLINER HAFEN- UND LAGERHAUSGESELLSCHAFT

Die Berliner Hafen- und Lagerhausgesellschaft mbH ist seit 85 Jahren ein zuverlässiger und neutraler Anbieter von Logistikdienstleistungen und Betreiber der Berlin Häfen Westhafen, Südhafen Spandau und Hafen Neukölln.

BEHALA 
Berliner Hafen- und Lagerhausgesellschaft mbH

Der Hafen als Logistikhub Berlin ist die Drehscheibe des Ostens – und die BEHALA mittendrin. Die Berliner Binnenhäfen haben zwei Hauptaufgaben: Einerseits dienen sie dazu, die Stadt mit Gütern zu versorgen und andererseits dienen sie als zentraler Hauptumschlagplatz der gesamten Region. In ihrer Doppelfunktion verbindet die BEHALA die Weltstadt Berlin mit den globalen Handelsströmen und entlastet zugleich den Verkehr auf den Autobahnen und Stadtstraßen. Damit unterstützt die Hafengesellschaft die wachsende Berliner Wirtschaft.

Schwerpunktmäßig ist die Berliner Hafen- und Lagerhausgesellschaft in folgenden Geschäftsfeldern tätig: Umschlag und Lagerung von Massengut, Stückgut und Schwergut von bis zu 500 Tonnen Stückgewicht, Containerlogistik, Abfallentsorgung und Recycling, Hafenbahndienstleistungen und Transporte mit eigenen Lokomotiven und Archivlogistik. Außerdem vermietet die BEHALA Hafenum-

mobilien, d.h. Büroräume und Hallen- und Freilagerflächen.

Durch ihr weites Betätigungsfeld beschäftigt die BEHALA ein interdisziplinäres Team. Unter den 120 Mitarbeitern befinden sich Spezialkranführer genauso wie vereidigte Schiffseichaufnehmer, Speditionskaufleute und Anlagentechniker. Hafenlogistiker zum Beispiel bildet die BEHALA selber aus.

Die Berliner Hafen- und Lagerhausgesellschaft mbH ist seit 1994 Mitglied im KAV Berlin.

www.behala.de

BERLINER BÄDER-BETRIEBE

Als größter Badbetreiber in Europa bieten die Berliner Bäder-Betriebe in über 60 Hallen-, Frei- und Sommerbädern ideale Voraussetzungen für ein regelmäßiges Schwimm- und Bewegungstraining.



1996 als Anstalt öffentlichen Rechts gegründet, übernahmen die Berliner Bäder-Betriebe die bis dahin von den Bezirksamtern in Eigenregie geführten Schwimmhallen, Sommer- und Freibäder. Die Berliner Bäder-Betriebe bekamen die Aufgabe, die Bäder unter betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten zu führen und so zur Entlastung des Landeshaushalts beizutragen.

Mit den Bädern übernahmen die Berliner Bäder-Betriebe auch Aufgaben im Rahmen der öffentlichen Daseinsvorsorge des Landes Berlin. Dazu gehört, das Schwimmen und Baden für die Öffentlichkeit zu sozialverträglichen Preisen aufrecht zu erhalten und das unentgeltliche Schul- und Vereinsschwimmen sicherzustellen. Da für diese Aufgaben

ausreichende Mittel durch die Berliner Bäder-Betriebe nicht selbst erwirtschaftet werden können, gewährt das Land Berlin einen jährlichen Zuschuss.

Mit ihren 63 Sommer-, Freizeit- und Hallenbädern verfügen die Berliner Bäder-Betriebe heute über eine nicht nur in Deutschland einmalige Bäderstruktur, die jährlich von rund sieben Millionen Besuchern genossen wird. Zusätzlich zum Kernangebot – dem Schwimmen – unterstützen auch die Sauna-Einrichtungen und Kursangebote in zahlreichen Bädern das Gesundheitsprogramm der Berliner Bevölkerung.

Die Berliner Bäder-Betriebe sind seit 1995 Mitglied im KAV Berlin.

www.berlinerbaederbetriebe.de

BERLINER GROSSMARKT

Mit einer Fläche von 330.000 Quadratmetern, mit rund 300 Fachhändlern als Mieter und mit einem jährlichen Warenumsatz im Wert von rund einer Milliarde Euro gehört der Berliner Großmarkt zu den größten Versorgungszentren in Deutschland.

Der Berliner Großmarkt (BGM) betreibt mit seinen ca. 40 Beschäftigten seit 1965 vor allem das Immobilienmanagement auf dem Gelände an der Beusselstraße in Berlin-Tiergarten. Ziel der Gesellschaft ist, dass die Händler ihre Geschäfte in der bestmöglichen Umgebung und unter den bestmöglichen Umständen abwickeln können. Dafür wurde 2005 damit begonnen, den Großmarkt zu einem modernen Handels-, Frische- und Logistikzentrum zu entwickeln. Maßgebliche Eckpunkte dieser Aktivitäten waren in der Vergangenheit die Sanierung der Obst- und Gemüsehalle, der Neubau der Berliner Niederlassung der Deutschen See und die Sanierung und Neuausrichtung der Marheineke Markthalle in Kreuzberg. In den nächsten Jahren folgen der Neubau, Umzug und die Neuaufstellung des Blumengroßmarktes sowie die Realisierung eines zeitgemäßen und nachhaltigen Energiemanagements. Insgesamt investiert der Berliner Großmarkt mehr als 30 Millionen Euro in diese Projekte.



Der Berliner Großmarkt ist im übertragenen Sinne einer der größten Arbeitgeber der Hauptstadt: Rund 2.500 Menschen finden bei den ansässigen Firmen tagtäglich Arbeit, oft im 24-Stunden-Schichtbetrieb und auch am Wochenende. Die Berliner Großmarkt GmbH ist eine landeseigene GmbH, die allerdings ohne Landesmittel auskommen muss. Das Land Berlin als Gesellschafter erwartet, dass sich die GmbH selbst trägt.

Die Berliner Großmarkt GmbH ist seit 1970 Mitglied im KAV Berlin.

www.berliner-grossmarkt.de

BERLINER STADTREINIGUNGSBETRIEBE

Die Berliner Stadtreinigung (BSR) hat die Aufgabe, den Abfall sicher und ökologisch verantwortlich zu entsorgen und ein sauberes Straßenbild zu schaffen. Damit verantwortet die BSR auch ein Stück Lebensqualität für Berlin.



Dienstleistungen der BSR sind die Sammlung und umweltgerechte Entsorgung von rund einer Million Tonnen Restabfall, ein umfangreiches Angebot an Verwertungsleistungen – vom Sperrmüll bis zur BIOGUT-Entsorgung, der Betrieb von 15 Recyclinghöfen und sechs stationären Schadstoffsammelstellen sowie der Betrieb eigener Anlagen zur Entsorgung und Verwertung. Hinzu kommt die Sauberhaltung des Stadtgebiets, die Einsammlung und Verwertung des Berliner Straßenlaubes und die Verkehrssicherungspflicht wie z.B. der Winterdienst.

Die rund 5.500 Beschäftigten der BSR erledigen ihre Aufgaben ganz überwiegend im öffentlichen Auftrag. Die Qualität ihrer Leistung ist auch im bundesweiten Vergleich

anerkannt und bei den Gebühren ist die BSR Spitze: Berlin hat unter allen vergleichbaren Großstädten die mit Abstand niedrigsten Gebühren. Das ist nicht zuletzt ein wichtiger Standortfaktor für die Stadt. Dazu tragen auch die Tarifverträge bei, die der BSR effizientes und wirtschaftliches Handeln ermöglichen.

Die BSR orientiert sich nicht am Interesse eines Kapitaleigners, sondern direkt am Nutzen für die Bürger. Das zeigt sie auch in ihrer ausgeprägten ökologischen Orientierung – so ist sie ein starker Partner im Klimaschutzbund – und in ihrer sozialen Ausrichtung, die über ihre Beschäftigten hinaus insbesondere Kinder und Jugendliche umfasst.

Die Berliner Stadtreinigungsbetriebe sind seit 1994 Mitglied im KAV Berlin.

www.BSR.de

BERLINER VERKEHRSBETRIEBE

Die Berliner Verkehrsbetriebe (BVG) sind ein modernes Dienstleistungsunternehmen, das sich mit innovativen Strategien den Herausforderungen der Zukunft stellt. Netzdichte und Qualität des Berliner Nahverkehrs sind im internationalen Vergleich auf hohem Niveau.



Das weit verzweigte und hervorragend verknüpfte Angebot des öffentlichen Nahverkehrs in Berlin gehört zu den weltweit besten Angeboten dieser Art. Die BVG als Deutschlands größtes kommunales Verkehrsunternehmen sorgt bereits seit vielen Jahrzehnten dafür, dass die Berliner und die zahlreichen Gäste der Stadt mobil bleiben.

Mit seinem Verkehrsangebot auf Schiene, Straße und dem Wasser und dem kompetenten Service steht der Berliner Nahverkehr für ein gutes Stück Lebensqualität in der Stadt und ihrem Umland. Zusammenrechnet „umrunden“ die Fahrzeuge der BVG, bezogen auf die Fahrleistungen, jährlich etwa 5800-mal die Erdkugel.

Jährlich nutzen über 900 Millionen Fahrgäste das umfangreiche Angebot der BVG. Dabei erbringt das Unternehmen volkswirtschaftliche, stadt- und regionalpolitische, soziale und umweltpolitische Leistungen für die Stadt. Zudem sind die BVG mit ihren knapp

11.000 Beschäftigten einer der größten Arbeitgeber der Region.

Die Berliner Verkehrsbetriebe sind ein leistungsstarkes Unternehmen, das sich ständig um eine noch höhere Effizienz und um Kosteneinsparungen bemüht. Ein wesentlicher Beitrag zur Zukunftssicherung der BVG war die Verhandlung eines neuen Tarifvertrages. Nach langem Ringen konnte der KAV Berlin für die BVG einen Tarifvertrag abschließen, der die Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens unterstützt.

Die Berliner Verkehrsbetriebe sind seit 1994 Mitglied im KAV Berlin.

www.bvg.de

BERLINER WASSERBETRIEBE

Mit rund 4.500 Mitarbeitern, einer Ausbildungsquote von fast neun Prozent und einem jährlichen Investitionsvolumen von rund 250 Millionen Euro sind die Berliner Wasserbetriebe (BWB) einer der größten Arbeitgeber, Ausbilder und Auftraggeber der Region Berlin-Brandenburg.



Seit über 150 Jahren versorgen die Berliner Wasserbetriebe 3,5 Millionen Menschen in Berlin und Umgebung mit Trinkwasser und behandeln das Abwasser von 3,9 Millionen Menschen. Damit sind sie eines der größten und traditionsreichsten Unternehmen der Wasserbranche.

Die Berliner Wasserbetriebe handeln stets in dem Bewusstsein, dass das Berliner Trinkwasser ein natürliches Lebensmittel von zentralem Wert für Gesundheit und Wohlbefinden jedes einzelnen Menschen im Versorgungsgebiet ist.

Die Berliner Wasserbetriebe erweisen sich als ebenso engagierter wie verantwortungsvoller Arbeitgeber. Sie schaffen anerkannt gute Rahmenbedingungen, was unter an-

derem an ihrem Tarifvertrag, der Ausbildungsquote, der Arbeitssicherheit oder der Teilzeitquote ablesbar ist. Mit einer hohen Ausbildungsquote sichern die Wasserbetriebe nicht nur den eigenen Nachwuchs an Know-how-Trägern, sondern nehmen zugleich eine Verantwortung gegenüber der Gesellschaft wahr.

Seit 1994 sind die Berliner Wasserbetriebe eine Anstalt des öffentlichen Rechts. 50,1 Prozent der Anteile befinden sich im Besitz des Landes Berlin, jeweils 24,95 Prozent halten der internationale Wasserversorger Veolia Wasser und der deutsche Energieversorger RWE.

Die Berliner Wasserbetriebe sind seit 1994 Mitglied im KAV Berlin.

www.bwb.de

BERLINISCHE GALERIE

Seit 1998 ist die Berlinische Galerie eine Stiftung des öffentlichen Rechts. Als Landesmuseum für Moderne Kunst geht ihr Angebot jedoch weit über die Präsentation von Sonder- und Dauerausstellungen hinaus.

Die Stiftung Berlinische Galerie hat die Aufgabe, Kunstwerke und Materialien zur Berliner Kunst- und Kulturgeschichte vom 19. Jahrhundert bis zur Gegenwart aus den Bereichen der Bildenden Kunst, der Fotografie und der Baukunst zu sammeln, zu bewahren, zu pflegen, zu erforschen und diese der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Zudem ermöglicht die Stiftung eine Auswertung der Bestände durch die Wissenschaft und für die Volksbildung.

In ihrem Haus initiiert die Berlinische Galerie Veranstaltungen, Wettbewerbe und Workshops und führt diese auch durch. Dabei besteht das Leistungsangebot, wie bei fast allen kulturellen Einrichtungen, unter anderem darin, die Ausstellungen bzw. Veranstaltungen auch am Wochenende und gelegentlich am späten Abend zu präsentieren. Für viele der 80 Beschäftigten heißt das regelmäßig arbeiten, wenn andere frei haben.

Durch das Museumsstiftungsgesetz ist das Museum zur Tariftreue verpflichtet. Beson-



ders die kleineren kulturellen Einrichtungen wirtschaften am Rande des Möglichen und sind in einem hohen Maß auf öffentliche Zuschüsse angewiesen. In einem Arbeitgeberverband organisiert zu sein, hat für kleine Stiftungen, wie für die Berlinische Galerie, zwei grundlegende Vorteile: Sie benötigen keinen eigenen Arbeitsrechtler und müssen nicht selber Tarifverhandlungen führen.

Die Berlinische Galerie ist seit 1996 Mitglied im KAV Berlin.

www.berlinischegalerie.de

BRÖHAN-MUSEUM

Seit 1994 ist das Bröhan-Museum eine der Berliner Museumsstiftungen des öffentlichen Rechts. Das Bröhan-Museum ist ein international ausgerichtetes Spezial- und Epochenmuseum für Jugendstil, Art Deco und Funktionalismus.

BRÖHAN-MUSEUM

Das Bröhan-Museum trägt den Namen seines Gründers Karl H. Bröhan, der anlässlich seines 60. Geburtstages seine Privatsammlung der Stadt Berlin schenkte. Die Kunstsammlung war von ihm kontinuierlich aufgebaut und seit 1973 in einer Dahlemer Villa der Öffentlichkeit zugänglich gemacht worden. 1983 bezog die Sammlung die Räume ihres heutigen Sitzes in dem spätklassizistischen, zum Charlottenburger Schloss-Ensemble gehörenden ehemaligen Kasernengebäude. Die Stiftung Bröhan-Museum und seine 15 Beschäftigten haben die Aufgabe, Kunstwerke und Dokumente des Jugendstils, des Art Deco und des Funktionalismus zu sammeln, zu bewahren, zu erforschen und diese im museumsüblichen Umfang der Öffentlichkeit

zugänglich zu machen und die Auswertung der Bestände für die Wissenschaft und die Volksbildung zu ermöglichen.

Die Museumskonzeption folgt dem Prinzip der Präsentation von Kunstobjekten als Raumensembles. Die Bestände gliedern sich in zwei Hauptgebiete: Kunsthandwerk und Bildende Kunst. Die Zeitspanne vom Jugendstil als Wegbereiter der Moderne bis zum Art Deco und Funktionalismus wird durch ausgewählte Beispiele repräsentativ dargestellt. Die Sammlung veranschaulicht die Gleichwertigkeit verschiedener Kunstäußerungen.

1994 wurde das Bröhan-Museum Landesmuseum. Durch die internationale Bedeutung der Sammlung nimmt es innerhalb des Museumsstandortes Berlin und über nationale Grenzen hinaus einen wichtigen Platz ein.

Das Bröhan-Museum ist seit 1996 Mitglied im KAV Berlin.

www.broehan-museum.de

BT BERLIN TRANSPORT GMBH

Die BT Berlin Transport GmbH ist das Zukunftsmodell für eine serviceorientierte, wirtschaftliche und moderne Fahrdienstleistung in Berlin und in Deutschland.

Die BT möchte Wettbewerbern mit einer überzeugenden Lösung entgegentreten und für ihre Kunden hochwertige Fahrdienstleistungen zu vertretbaren Kosten erbringen.

Dazu mussten erhebliche Anstrengungen unternommen und ein Unternehmen gestaltet werden, das schlank und flexibel ist. Gemeinsam mit ihrem Mutterunternehmen, den Berliner Verkehrsbetrieben BVG, ist die BT ein bedeutender Teil einer wirtschaftlichen und erfolgreichen Unternehmensgruppe. Die Aufgabe der BT Berlin Transport GmbH besteht dabei in der Erbringung von Fahrdienstleistungen unter Nutzung des Fahrzeugparks der BVG.

Die mehr als 1.800 Arbeitsplätze in der BT Berlin Transport GmbH sind durch zukunftsorientierte Tarifverträge sicher. Die Beschäftigten der BT tragen durch ihre Motivation, ihre Kenntnisse, ihre Fähigkeiten und ihr Engagement entscheidend zum Erfolg des Unternehmens bei. Um diese selbst gesteckten Ziele zu erreichen, braucht das Unternehmen



leistungsstarke und leistungsbereite Mitarbeiter, die ihre Zukunft verantwortlich mitgestalten wollen.

Die BT Berlin Transport GmbH ist seit 2005 Mitglied im KAV Berlin.

www.berlintransport.de

BWG – GSW BETREUUNGSGESELLSCHAFT FÜR WOHNUNGS- UND GEWERBEBAU MBH

Die GSW Betreuungsgesellschaft für Wohnungs- und Gewerbebau mbH, kurz BWG genannt, ist einer der großen Fachverwalter für Wohnungseigentum in der Bundesrepublik.



Das Tochterunternehmen der GSW Immobilien GmbH wurde bereits 1989 gegründet und hat sich auf die Verwaltung von Wohnungseigentümergeinschaften spezialisiert. In dieser Eigenschaft wird die BWG seit 1995 auch mit der Verwaltung und Vermietung der durch Umwandlungstätigkeit und Neubau aus dem GSW-Konzern entstandenen Wohnungseigentümergeinschaften beauftragt. Zum Leistungsumfang der BWG gehören sämtliche im Rahmen der ordnungsgemäßen Verwaltung anfallenden Aufgaben eines Hausverwalters nach dem Wohnungseigentumsgesetz (WEG). In diesem Zusammenhang werden auch größere Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen fachkundig begleitet. Erweitert hat die BWG

ihr Aufgabenfeld in der Vergangenheit auf die Vermietung und Verwaltung von Wohnungs- und Gewerbebeständen institutioneller Anleger. Zu ihren Auftraggebern gehören private Kapitalanleger wie auch große Investoren mit mehreren tausend Wohnungen.

Die BWG ist seit dem Jahre 2002 nach DIN ISO EN 9001:2000 zertifiziert und wird derzeit durch den TÜV Rheinland betreut. Momentan verwaltet sie im Raum Berlin-Brandenburg mit 55 Mitarbeitern über 23.000 Wohn- und Gewerbeeinheiten, davon 140 Eigentümergeinschaften mit rund 14.000 Wohneinheiten.

Die BWG ist seit 2006 Mitglied im KAV Berlin.

www.bwg24.com

DEUTSCHER BIBLIOTHEKSVERBAND e.V.

Im Deutschen Bibliotheksverband e.V. (dbv) sind mehr als 2.000 Bibliotheken aller Sparten und Größenklassen Mitglied.



Zweck des dbv ist die Förderung von Kultur, Bildung und Wissenschaft durch aktive und unmittelbare Förderung des Bibliothekswesens und der Information im Interesse der Allgemeinheit. Bibliotheken und bibliothekarische Einrichtungen, sowie Einrichtungen der Bibliotheks- und Informationswissenschaft werden bei der Kooperation untereinander unterstützt, soweit es sich bei diesen um gemeinnützige oder öffentlich-rechtliche Organisationen handelt.

Der 1949 gegründete Verband ist damit die Interessenvertretung der öffentlichen und wissenschaftlichen Bibliotheken und setzt sich mit seinen acht Beschäftigten intensiv für die Zusammenarbeit aller Bibliotheken ein.

Der Deutsche Bibliotheksverband formuliert bibliothekspolitische Forderungen, reagiert schnell auf aktuelle Entwicklungen und bietet den einzelnen Bibliotheken Hilfestellungen. Darüber hinaus bietet er seinen Mitgliedern Informations- und Fortbildungs-

veranstaltungen an. Der dbv nimmt sich der gemeinsamen Sachfragen des Bibliothekswesens und der Information an.

Der Deutsche Bibliotheksverband ist seit 2006 Mitglied im KAV Berlin.

www.bibliotheksverband.de

DEUTSCHES INSTITUT FÜR BAUTECHNIK

Das Deutsche Institut für Bautechnik (DIBt) ist eine gemeinsame Einrichtung des Bundes und der Länder zur einheitlichen Erfüllung bautechnischer Aufgaben auf dem Gebiet des öffentlichen Rechts.



Das 1968 gegründete Institut ist die nationale Zulassungsstelle im Bauwesen für nicht genormte Bauprodukte und Bauarten. Es erteilt allgemeine bauaufsichtliche Zulassungen (abZ), mit denen die Verwendung und Anwendung von neuen Bauprodukten und Bauarten auf der Grundlage der Landesbauordnungen geregelt werden. Daneben erteilt das DIBt als einzige deutsche Stelle europäische technische Zulassungen (ETA) für das Inverkehrbringen von Bauprodukten in den europäischen Binnenmarkt. Die ETA ist Grundlage für die CE-Kennzeichnung von Bauprodukten.

Zudem erkennt das DIBt Prüf-, Überwachungs- und Zertifizierungsstellen an, erteilt als Prüfamt Typenprüfungen, macht die

Bauregellisten A und B sowie die Liste C für Bauprodukte und Bauarten bekannt, bereitet die Einführung der Liste der Technischen Baubestimmungen vor und ist die Koordinierungsstelle für Marktaufsichtsverfahren der Länder. Das DIBt ist Mitglied in der Europäischen Union für das Agrément im Bauwesen (UEAtc) und in der Europäischen Organisation für Technische Zulassungen (EOTA), deren Präsidenten es stellt.

Das DIBt beschäftigt derzeit ca. 180 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und wird bei der Erteilung von Zulassungen von rund 600 Sachverständigen aus Wissenschaft, Verwaltung und Industrie unterstützt.

Das Deutsche Institut für Bautechnik ist seit 2005 Mitglied im KAV Berlin.

www.dibt.de

ERINNERN FÜR DIE ZUKUNFT – TRÄGERVEREIN DES HAUSES DER WANNSEE-KONFERENZ

Der 1990 gegründete Trägerverein „Erinnern für die Zukunft e.V.“ unterhält als Zuwendungsempfänger des Bundes und des Landes Berlin die Gedenk- und Bildungsstätte „Haus der Wannsee-Konferenz“ direkt am Großen Wannsee.

Dem Verein, der dort auch seinen Sitz hat, stehen für seine Arbeit sowohl das historische Gebäude als auch das Gelände zur Verfügung. Seit 1992 bietet die Gedenkstätte vielfältige und kostenfreie Bildungsveranstaltungen an, so zum Beispiel pro Jahr rund 850 deutsch- und fremdsprachige Führungen, sowie 450 ganztägige Seminarveranstaltungen. Über 100.000 Besucher kommen jedes Jahr aus der ganzen Welt.

Die Gedenk- und Bildungsstätte bietet mit ihrer Ausstellung über die Wannsee-Konferenz und den Völkermord an den europäischen Juden und der Bibliothek einen Überblick über die Geschichte der Judenverfolgung seit dem Mittelalter. Schwerpunktmäßig wird über die am Massenmord an den Juden beteiligten Behörden sowie über die Vorgeschichte und die Folgen der Konferenz vom 20. Januar 1942 bis zur Befreiung vom Nationalsozialismus informiert. Das Verständnis für die geschichtlichen Ereignisse vertiefen nicht nur großflächige visuelle Dar-



stellungen, sondern auch Video- und Hörstationen. Der Trägerverein „Erinnern für die Zukunft e.V.“ hat 16 Beschäftigte und etwa 30 freie wissenschaftliche Mitarbeiter. Er ist kein Personenverein, sondern fasst verschiedene Institutionen zusammen. Mitglieder sind der Bund und das Land Berlin, der Zentralrat der Juden in Deutschland, die Jüdische Gemeinde zu Berlin, die evangelische Landeskirche Berlin-Brandenburg-Schlesische Oberlausitz, das katholische Erzbistum Berlin, das Deutsche Historische Museum und der Bund der Verfolgten des Naziregimes.

Der Trägerverein „Erinnern für die Zukunft e.V.“ ist seit 2007 Mitglied im KAV Berlin.

www.ghwk.de

FACHHOCHSCHULE FÜR TECHNIK UND WIRTSCHAFT BERLIN

Die Fachhochschule für Technik und Wirtschaft (FHTW) ist die vielfältigste Berliner Fachhochschule. Mit beinahe 10.000 Studierenden zählt sie zu den zehn großen Fachhochschulen in Deutschland.



Ihr Fächerspektrum ist mit rund 50 Bachelor- und Masterstudiengängen in den Bereichen Technik, Informatik, Wirtschaft, Kultur und Gestaltung sehr breit. Es reicht von den klassischen Fachhochschuldisziplinen Maschinenbau, Fahrzeugtechnik und Betriebswirtschaftslehre bis zu jüngeren Ausbildungsangeboten wie Facility Management und Life Science Engineering.

Die FHTW Berlin genießt einen guten Ruf. Als innovative Hochschule wurde sie mehrfach ausgezeichnet, zuletzt 2007 für ihre Bemühungen um Barrierefreiheit. Das Studium ist kompakt und orientiert sich an der beruflichen Praxis. Fremdsprachen sowie Schlüsselqualifikationen kommen eine große Bedeutung zu. Die FHTW pflegt Kontakte zu

über 100 Hochschulen weltweit und kooperiert mit mittelständischen Unternehmen, Verwaltungen, Verbänden, Forschungs- und Bildungseinrichtungen sowie Einzelpersonen. Dabei realisiert sie Forschungs- und Entwicklungsvorhaben sowie Bildungs- und Kulturprojekte in einem breiten thematischen Spektrum.

Dieses Know-how kommt auch der Weiterbildung zugute. Das berufsbegleitende Weiterbildungsangebot für Fach- und Führungskräfte umfasst eine breite Palette an Qualifikationsmöglichkeiten. Zum Profil gehören auch berufsbegleitende Fernstudiengänge und postgraduale Masterstudiengänge.

Die Fachhochschule für Technik und Wirtschaft (FHTW) ist seit 1992 Mitglied im KAV Berlin.

www.fhtw-berlin.de

FACHHOCHSCHULE FÜR VERWALTUNG UND RECHTSPFLEGE BERLIN

Die Fachhochschule für Verwaltung und Rechtspflege Berlin (FHVR) ist eine staatliche Hochschule für den öffentlichen Dienst und den Dienstleistungssektor des öffentlichen und des benachbarten privatwirtschaftlichen Bereichs.



Ihre profilbildenden Kompetenzen liegen in den Bereichen der Verwaltung, der Rechtspflege sowie der öffentlichen, betrieblichen und privaten Sicherheit. Studierende der Fachhochschule für Verwaltung und Rechtspflege erwerben die Fähigkeiten zu einer qualifizierten Sachbearbeitung, rechtssicheren Entscheidungsfindung und zum kompetenten Planen und Handeln. Diese Fähigkeiten werden an der FHVR reflektierend verbunden mit einschlägigem Fachwissen und dem Leitbild eines zivilgesellschaftlich orientierten Rechtsstaates, auf bundesdeutscher, europäischer und internationaler Ebene.

Die Inhalte und Lehrmethoden der Studiengänge der FHVR Berlin bereiten die Studierenden auf die Laufbahnen des gehobenen und höheren Dienstes bzw. auf vergleichbare Aufgabenbereiche außerhalb des öffentlichen Dienstes vor. Die Studiengänge werden an drei Fachbereichen mit unterschiedlichen Schwerpunkten angeboten.

Die FHVR Berlin und ihre 114 Beschäftigten fühlen sich einem kontinuierlichen Qualitätsmanagement in Forschung und Lehre verpflichtet. Die Fachhochschule räumt insbesondere der fortlaufenden Optimierung der Lehre im Sinne, einer fachlich fundierten und an den Anforderungen der jeweiligen Berufsfelder orientierten Ausbildung, einen hohen Stellenwert ein.

Zum 1. April 2009 wird die FHVR Berlin mit der Fachhochschule für Wirtschaft Berlin verbunden und dann unter dem gemeinsamen Namen Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin (HWR) agieren. Die FHVR ist seit 2003 Mitglied im KAV Berlin.

www.fhvr-berlin.de

FACHHOCHSCHULE FÜR WIRTSCHAFT BERLIN

Die Fachhochschule für Wirtschaft (FHW) Berlin ist eine der wichtigsten und größten Spezialhochschulen für Wirtschaftswissenschaften und für den Managementnachwuchs in Deutschland.



Fachhochschule für
Wirtschaft Berlin
Berlin School of Economics

Die Fachhochschule für Wirtschaft Berlin wurde 1971 als Nachfolgeeinrichtung der Wirtschaftsakademie Berlin gegründet und beschäftigt heute rund 140 Mitarbeiter. Die rund 5.400 Studierenden können in einer Bandbreite von 26 Studiengängen alle Facetten des Themas Wirtschaft und dessen Nachbardisziplinen studieren. Das Spektrum reicht von der allgemeinen betriebs- und volkswirtschaftlichen Ausbildung über branchenorientierte Angebote und Kombinationen mit Nachbardisziplinen bis hin zu Weiterbildungsangeboten für Führungskräfte.

Die Hochschule schneidet im bundesweiten Vergleich der Wirtschaftsstudiengänge bei den bekannten Rankings regelmäßig gut ab. Als erste Fachhochschule Berlins wurde

die FHW Berlin 2005 für ihr betriebliches Umweltmanagementsystem ausgezeichnet. Auch die Studierenden sind in einem hohen Maße mit ihrer Hochschule zufrieden.

Studium und Forschung an der FHW Berlin sind von Internationalität geprägt. Gegenwärtig bestehen rund 70 aktive Partnerschaften mit Universitäten auf fast allen Kontinenten. Ein weiterer wichtiger Leitgedanke der FHW Berlin ist der hohe Praxisbezug der Lehre. Mit ihren 1.800 dualen Studienplätzen, die im Fachbereich Berufsakademie gebündelt sind, ist sie der größte Anbieter für das duale Studieren in Berlin.

Im April 2009 wird die Fachhochschule für Wirtschaft Berlin mit der Fachhochschule für Verwaltung und Rechtspflege fusionieren.

Die Fachhochschule für Wirtschaft Berlin ist seit 1991 Mitglied im KAV Berlin.

www.fhw-berlin.de

FACILITA BERLIN

Die FACILITA BERLIN GmbH ist eines der ersten Unternehmen am Berliner Markt, das seinen Kunden Facility Management speziell für Wohnimmobilien anbietet.

Die FACILITA BERLIN GmbH ist ein im Jahr 2006 gegründetes Joint Venture Unternehmen der GSW mbH Berlin und der WISAG Facility Management Holding GmbH & Co. KG, Frankfurt a.M. Ziel dieses Joint Ventures ist es, das wohnungswirtschaftliche Know-how eines der führenden Berliner Wohnungsunternehmen und das Spezialwissen eines der bundesweit führenden Facility Management Unternehmen in einem Unternehmen zu bündeln.

Die FACILITA BERLIN GmbH beschäftigt rund 300 Mitarbeiter. Ihr Anspruch ist es, nah an den Kernprozessen des Kunden die Leistungen des Facility Managements anbieten zu können. Folgende vier Faktoren unterstützen die FACILITA BERLIN GmbH bei der Arbeit für den Kunden: effiziente interne Abläufe, motivierte Mitarbeiter, die Ausrichtung aller Aktivitäten auf die Kundenbedürfnisse und die ständige Einsatzbereitschaft für den Kunden.



Die FACILITA BERLIN GmbH ist seit 2006 Mitglied im KAV Berlin.

www.facilita-berlin.de

FERNHEIZWERK NEUKÖLLN AG

Die vollständig privatisierte Fernheizwerk Neukölln AG (FHW AG) ist der traditionelle lokale Fernwärmeversorger im großstädtischen Kerngebiet des Berliner Bezirks Neukölln.



Das Fernheizwerk Neukölln erzeugt und vertreibt Fernwärme für private, gewerbliche und öffentliche Verbraucher, betreibt Nebenanlagen für die Wärmeerzeugung und unterhält ein Leitungsnetz, das ständig ausgebaut wird. Sein zentraler Standort, an dem sich auch die Verwaltung befindet, ist das Heizwerk Weigandufer, das bereits 1911 in Betrieb ging.

1977 wurde das Unternehmen in eine GmbH umgewandelt, deren alleiniger Gesellschafter das Land Berlin war. 1987 begann die schrittweise Privatisierung des Fernheizwerks, das nun eine Aktiengesellschaft wurde. Als das Land Berlin 1995 seine letzten Anteile verkaufte, wurde die damalige Bewag

– heute Vattenfall Europe – neuer Hauptaktionär.

Das Unternehmen versorgt mit seinen knapp 40 Mitarbeitern rund 36.000 Haushalte, diverse Kaufhäuser, Hotels und sonstige Gewerbekunden sowie citynahe öffentliche Einrichtungen mit Heizwärme. Langfristige Kundenbindung, geringe Preisrisiken und hohe Flexibilität beim Brennstoffeinsatz und dem Wärmebezug sind für die Fernheizwerk Neukölln AG grundlegende Säulen des Unternehmenserfolges. Zudem stellt sich das FHW den klimapolitischen Herausforderungen und verfügt über ein nach europäischer Norm zertifiziertes Umweltmanagementsystem (EMAS).

Das Fernheizwerk Neukölln ist seit 1977 Mitglied im KAV Berlin.

www.fhw-neukoelln.de

FEUERSOZietät BERLIN BRANDENBURG VERSICHERUNG AG

„Wir versichern Berlin und Brandenburg“ ist das Motto des regionalen Versicherers. Die Feuersozietät Berlin Brandenburg Versicherung AG und die Öffentliche Lebensversicherung Berlin Brandenburg AG, die unter dem gemeinsamen Markendach Feuersozietät agieren, betreuen rund 400.000 Kunden.

Die Feuersozietät wurde 1718 gegründet und ist damit die zweitälteste Versicherung Deutschlands. Seit Anfang 2004 gehören Feuersozietät und Öffentliche Leben zur Versicherungskammer Bayern und sind damit Teil der Sparkassen-Finanzgruppe. Beide Unternehmen sind rechtlich selbständig.

Ihre Produktpalette umfasst Wohngebäude-, Kraftfahr-, Haftpflicht-, Unfall-, Feuer- sowie weitere Sachversicherungen und alle Formen der Lebensversicherung zur finanziellen Absicherung des Alters, der Hinterbliebenen und der Berufsunfähigkeit. Darüber hinaus vertreibt die Feuersozietät Produkte der privaten Krankenversicherung des Gesamtkonzerns Versicherungskammer Bayern.

Im Vertrieb setzt die Feuersozietät sowohl auf 139 Agenturen als auch die Geschäftsstellen der elf Brandenburger Sparkassen und die Zusammenarbeit mit 479 Maklern und Mehrfachagenten. Seit Anfang 2007



werden ausgewählte Produkte auch über die Berliner Sparkasse vertrieben.

Um die Ziele Wachstum und Kundenzufriedenheit weiter auszubauen, räumt das Unternehmen der Qualifizierung seiner rund 470 Mitarbeiter im Innen- und Außendienst einen hohen Stellenwert ein. Optimale Beratung und erstklassiger Service sind für die Feuersozietät Grundlage ihres Unternehmenserfolgs.

Die Feuersozietät Berlin Brandenburg Versicherung AG ist seit 2006 Mitglied im KAV Berlin.

www.feuersozietat.de

FEZ-BERLIN KINDER-, JUGEND- UND FAMILIENZENTRUM

Das FEZ-Berlin ist Europas größtes gemeinnütziges Kinder-, Jugend- und Familienzentrum. Es bietet kreatives Spiel, Spaß und Erholung und vereint in seinem Programm Bildung, Erlebnis und Kultur.



Einzigartig sind die inhaltlichen Angebote zu den Themen Globales Lernen, Nachhaltige Entwicklung, Kultur, Lebensweise, Ökologie, Technik, Raumfahrt, Spiel- und Bewegungspädagogik und Internationale Begegnungen. 100.000 qm Outdoor- und 13.000 qm Indoor-Nutzfläche machen das FEZ zum idealen Ort für eine Vielzahl von Veranstaltungen. Die Astrid-Lindgren-Bühne bietet mit ihren 588 Plätzen ein interessantes Theaterprogramm für Kinder und Familien. Das Kindermuseum im FEZ präsentiert begehrte und beispielbare Wechsel- und Wanderausstellungen zu unterschiedlichen gesellschaftlich relevanten Themen. Das beliebte Orbital-Raumfahrtzentrum erinnert an die Internationale Raumstation (ISS). Schwimm- und

Sporthalle, Konzertsäle, Kino, Öko-Insel und attraktive Spielplätze laden ein zum Ausprobieren und Mitmachen. Rund 20 Vereine ergänzen das Angebot, insbesondere an den Nachmittagen und Abenden.

Für die Familien bieten die FEZ-Wochenenden ein attraktives Programm. An 50 Wochenenden bestimmt jeweils ein anderes Thema das Geschehen im Haus. Highlights im FEZ sind die Ferien. Von Kindertagesstätten und Schulklassen wird das FEZ als außerschulischer Lernort oder auch als Ausflugsort genutzt.

Jährlich besuchen rund 1 Million Menschen das FEZ. Das FEZ-Berlin wird betrieben durch das Kinder- und Jugendfreizeitzentrum und durch die Landesmusikakademie in einer gemeinnützigen Betriebsgesellschaft des Landes Berlin.

Das FEZ Berlin ist seit 1995 Mitglied im KAV Berlin.

www.fez-berlin.de

FREIE UNIVERSITÄT BERLIN

Als eine der neun deutschen Exzellenzuniversitäten gehört die Freie Universität Berlin (FU) zu den führenden Universitäten in Europa und ist für die Ausbildung von rund 34.000 Studierenden verantwortlich.

Die Freie Universität wurde 1948 als Reaktion auf die politischen Verhältnisse in der damaligen Humboldt-Universität gegründet. Heute ist sie eine wissenschaftliche Top-Adresse und zeichnet sich durch ihren modernen und internationalen Charakter aus. Die Hochschule bietet ihren Studierenden, die aus aller Welt kommen, rund 100 Studienfächer. Rund 600 auswärtige Wissenschaftler tragen jährlich zur Vielfalt in Lehre und Forschung bei. 15 Wissenschaftler der Freien Universität erhielten bislang den Gottfried-Wilhelm-Leibniz-Preis der DFG, die ranghöchste Auszeichnung für Forschungsleistungen in Deutschland.

Die Freie Universität Berlin befindet sich in einem kontinuierlichen Entwicklungsprozess. Ihre Verwaltung verfügt über moderne Managementstrukturen. Ihre Fachbereiche arbeiten nach unternehmerischen Prinzipien, die kontinuierlich einer systematischen Leistungsanalyse unterzogen werden. Die Freie Universität wirbt mit der Summe von jährlich rund 60 Millionen Euro einen beträchtlichen



Teil ihrer Einnahmen als Drittmittel ein.

Darüber hinaus ist die Freie Universität einer der größten Arbeitgeber der Region Berlin-Brandenburg. Ihren knapp 4.000 Mitarbeitern bietet sie ein umfangreiches Schulungsangebot, das diese auf die sich wandelnden Bedürfnisse der Arbeitswelt vorbereitet.

Die Freie Universität Berlin ist seit 1958 Mitglied im KAV Berlin.

www.fu-berlin.de

GESOBAU AG

Die GESOBAU AG ist eines von sechs städtischen Berliner Wohnungsunternehmen. Sie betreut mehr als 100.000 Mieter in über 40.000 Wohnungen in Berlin und ist der größte Anbieter von Wohnungen im Norden der Hauptstadt.



Die 1960er-Jahre-Großsiedlung „Märkisches Viertel“ in Reinickendorf ist die markanteste Einzelbestandsmarke des Wohnungsunternehmens. Zu den Beständen gehören aber auch Gründerzeithäuser im begehrten Panikow, Plattenbauten in Weißensee und Buch sowie Altbauten im ehemaligen Arbeiterbezirk Wedding.

Die GESOBAU AG ist ein ertrags- und wettbewerbsorientiertes, wirtschaftlich gesundes Unternehmen. Den großen Herausforderungen, die sich z.B. aus der Energiepreisentwicklung und dem Klimaschutz ergeben, begegnet sie mit nachhaltigen und wirtschaftlichen Modernisierungen. Kunden- und Serviceorientierung sind dabei ebenso in der Unternehmenskultur verwurzelt, wie

der Anspruch auf eine Vorreiterrolle in sozialräumlicher Integration. Ausgezeichnet wurde u.a. das bundesweit einzigartige Integrationsprojekt „Gut miteinander wohnen“ mit dem die GESOBAU AG den sozialen und gesellschaftlichen Wandel, der sich in den vergangenen Jahren vor allem in den großen Wohnquartieren vollzieht, aktiv mitgestaltet. Die GESOBAU AG ist seit 1956 Mitglied im KAV Berlin.

www.gesobau.de

GRÜN BERLIN PARK UND GARTEN GMBH

Die landeseigene Grün Berlin Park und Garten GmbH betreibt Parkanlagen, plant und baut öffentliche Grünflächen in Berlin, ist zuständig für die Pflege und Unterhaltung der Sowjetischen Ehrenmäler und betreut als Geschäftsstelle „Berlins Grüne Seiten“.

Die Berliner Parks und Gärten sind ein Spiegel der außergewöhnlichen Geschichte der Stadt. Diese wechselvolle Geschichte hat nicht nur Spuren in der Architektur, sondern auch in Garten- und Parkanlagen hinterlassen.

Die landeseigene Grün Berlin Park und Garten GmbH beschäftigt 38 Mitarbeiter. Sie betreibt nicht nur die Parkanlagen Britzer Garten, die „Gärten der Welt“ im Erholungspark Marzahn und den Natur-Park Schöneberger Südgelände, sondern sie plant und realisiert auch Projekte der Freiraumgestaltung in ganz Berlin. Zu den bereits fertiggestellten Projekten zählen u.a. der Lustgarten, der Mauerpark, der Leipziger Platz, der Monbijoupark und der Berliner Mauerweg.

Außerdem betreut die Grün Berlin Park und Garten GmbH seit 2008 als Geschäftsstelle das gartentouristische Netzwerk der Hauptstadt. Bislang spielte der Gartentourismus in Berlin noch keine nennenswerte Rolle. Dies möchte die Gesellschaft in

GRÜN BERLIN
PARK UND GARTEN
GMBH

Zukunft durch attraktive Angebote ändern. Die Garteninitiative „Berlins grüne Seiten“ will den rund 17 Millionen Gästen der Stadt, aber auch den Berlinern das gartenkulturelle Erbe und die Fülle attraktiver historischer und moderner Grünanlagen der grünsten Stadt Deutschlands näher bringen.

Die Grün Berlin Park und Garten GmbH ist seit 2000 Mitglied im KAV Berlin.

www.gruen-berlin.de

GSW IMMOBILIEN GMBH

Mit mehr als 75.000 Wohnungen entwickelt, verwaltet und vermietet die GSW Immobilien GmbH seit über 80 Jahren einen der größten Wohnungsbestände Berlins.



Der Name GSW Immobilien GmbH steht für Erfahrung, Beständigkeit und wirtschaftliche Solidität. Um ihre Marktposition zu erhalten und auszubauen, ist die GSW stets bemüht, neue Wege zu gehen und dabei eine Brücke zwischen Innovation und Tradition zu schlagen. Ihre Mission ist es, das führende Wohnungsunternehmen in Berlin hinsichtlich Qualität, Verlässlichkeit und Kundenorientierung zu sein und das Unternehmen zum dynamischen Wertentwickler für Wohnimmobilien mit der höchsten Unternehmenswertsteigerung zu entwickeln.

Gemeinsam mit rund 350 Beschäftigten sorgt die GSW dafür, dass in ihren Wohnungen rund 130.000 Menschen zufrieden leben. Das traditionelle Bekenntnis zum Standort

Berlin gehört ebenso zu den Grundwerten des Unternehmens wie die nachhaltige soziale Verantwortung. Deshalb engagiert sich die GSW für soziale, kulturelle und sportliche Projekte – für ein soziales Berlin. Das Beispiel der GSW-Gruppe zeigt, dass Unternehmen, die aus dem öffentlichen Bereich kamen, mit Unterstützung des KAV Berlin nach einer Privatisierung im Wettbewerb bestehen können.

Die GSW Immobilien GmbH ist seit 1953 Mitglied im KAV Berlin.

www.gsw.de

HEBBEL AM UFER

Das Hebbel am Ufer bezeichnet sich selbst als „Theaterkombinat der anderen Art“ und ist zu einhundert Prozent eine landeseigene GmbH. Aufgabe des Hebbel am Ufer ist die Förderung von Kunst und Kultur.

Nachdem das Hebbel-Theater 1908 eröffnet wurde, feierte es im Januar 2008 seinen 100. Geburtstag. Seit 1972 befindet es sich im Eigentum des Landes Berlin. 1988 gründete das Land die „Hebbel-Theater-Berlin-Gesellschaft mbH“.

Die Gesellschaft und ihre 24 Beschäftigten haben ausschließlich den Zweck, Kunst und Kultur zu fördern, indem sie das HAU 1 (ehem. Hebbel-Theater), das HAU 2 (ehem. Theater am Halleschen Ufer) und das HAU 3 (ehem. Theater am Ufer) als Produktions- und Präsentationszentrum für zeitgenössische Formen darstellender Kunst verwaltet und betreibt.

Seit Mitte 2003 stehen die drei Spielorte unter der künstlerischen Leitung von Matthias Lilienthal und sind einer der bedeutendsten Berliner Veranstaltungsorte für junge, internationale, experimentelle und innovative darstellende Kunst.

Nirgendwo sonst können internationale Gastspiele, Vorstellungen der Berliner und



(inter-)nationalen Tanzszene und innovative Theaterprojekte so eng beieinander entwickelt, geprobt und gezeigt werden. Das Theaterkombinat in Kreuzberg bietet Theater, Tanz, Performance, Konzerte, Vorträge, Parties und vieles mehr.

Das Hebbel am Ufer ist seit 1989 Mitglied im KAV Berlin.

www.hebbel-am-ufer.de

HOCHSCHULE FÜR MUSIK HANNS EISLER BERLIN

Die Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin befindet sich mit ihrem Hauptsitz in der historischen Mitte Berlins am Gendarmenmarkt, unmittelbar hinter dem Konzerthaus Berlin. Aus der öffentlichen Kulturlandschaft Berlins ist sie nicht mehr wegzudenken.

Hochschule für Musik *Hanns Eisler* Berlin

Die Hochschule, die 1950 unter dem Namen Deutsche Hochschule für Musik gegründet wurde, verfügt unter anderem über ein Sinfonieorchester, ein Kammerorchester, einen Chor, ein Studioorchester, ein Sinfonisches Blasorchester, das Ensemble Eisler Brass, das ECHO Ensemble für Neue Musik und zahlreiche Kammermusikvereinigungen. Mit jährlich über 400 öffentlichen Veranstaltungen, wie Konzerte, Musiktheateraufführungen und Vortragsabenden, präsentiert die Hochschule ihre pädagogischen und künstlerischen Leistungen. Das öffentliche Arbeiten – und damit die Bühnenerfahrung – ist ein elementarer Aspekt der Hochschulausbildung. Die angesehene Einrichtung mit rund 600 Studierenden und 122 Beschäftigten kooperiert

unter anderem mit dem Konzerthaus Berlin und der Stiftung Berliner Philharmoniker.

Das exzellente Ausbildungsniveau gewährleisten international renommierte Künstler, die als Pädagogen an der Hochschule tätig sind. Herausragend sind, neben den ausgezeichneten Lehrern, der Praxisbezug während der Ausbildung und die Impulse, die von der Arbeit mit großen Künstlerpersönlichkeiten ausgehen. Dies wird in Workshops und Masterclasses sowie durch den engen Kontakt mit Spitzenorchestern und Musiktheatern erreicht.

Claudio Abbado, Daniel Barenboim, Sir Simon Rattle und Wolfgang Rihm unterstützen in ihrer Funktion als Ehrensensoren die künstlerischen und pädagogischen Ziele der Hochschule.

Die Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin ist seit 2005 Mitglied im KAV Berlin.

www.hfm-berlin.de

HOCHSCHULE FÜR SCHAUSPIELKUNST „ERNST BUSCH“ BERLIN

1905 gründete Max Reinhardt die erste deutsche Schauspielschule, die 1951 als Staatliche Schauspielschule und 1981 als Hochschule für Schauspielkunst „Ernst Busch“ weiterexistiert.

Die Hochschule für Schauspielkunst „Ernst Busch“ konzentriert sich in ihrer Ausbildung auf die vier Studiengänge „Schauspiel“, „Schauspielregie“, „Puppenspielkunst“ und „Choreographie“. Letzterer wird im hochschulübergreifenden Zentrum Tanz in Kooperation mit der Universität der Künste und dem Tanzraum Berlin weitergeführt. In Kooperation mit der Staatlichen Ballettschule wird ein weiterer Studiengang „Bühnentanz“ angeboten.

Der Lehrkörper wird ergänzt durch viele bekannte Künstlerpersönlichkeiten, damit die Studierenden unterschiedliche Handschriften kennen lernen. Neben der hochschuleigenen Studiobühne „bat“ ermöglichen Kooperationen zu Theatern des In- und Auslandes eine intensive Berufserfahrung.

Absolventen der Hochschule besetzen Spitzenpositionen des deutschsprachigen Theaters und bedeutende Preise bescheinigen die Qualität der Ausbildung.



Die Hochschule für Schauspielkunst „Ernst Busch“ Berlin ist seit 2005 Mitglied im KAV Berlin.

www.hfs-berlin.de

HUMBOLDT-UNIVERSITÄT ZU BERLIN

Die 1810 gegründete Berliner Universität gilt als „Mutter aller modernen Universitäten“. Heute verfügt die Humboldt-Universität als Reformuniversität im Zeichen der Exzellenz über ein modernes Management mit einem hauptamtlichen Präsidium und mehr als 3.200 Beschäftigten.



Humboldt stellte sich eine „Universitas litterarum“ vor, in der die Einheit von Lehre und Forschung verwirklicht und eine allseitige humanistische Bildung der Studierenden ermöglicht wird. Dieser Gedanke erwies sich als erfolgreich, verbreitete sich weltweit und ließ in den folgenden anderthalb Jahrhunderten viele Universitäten gleichen Typs entstehen.

Die Humboldt-Universität gliedert sich heute in elf Fakultäten, starke interdisziplinäre Zentren, Zentralinstitute und Graduate Schools. Mit über 300 Liegenschaften in Berlin und Brandenburg zählt sie zu den bedeutenden Standortfaktoren in der Region. Derzeit sind etwa 35.000 Studierende im Hochschulbereich eingeschrieben. Zudem lernen und forschen ausländische Studieren-

de aus mehr als 100 Ländern an der Humboldt-Universität. Gegenwärtig pflegt die Universität im Rahmen der Forschungsoperation Partnerschaften zu über 170 wissenschaftlichen Einrichtungen auf allen Kontinenten.

Die besondere Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses, ein professionelles System der Qualitätssicherung in Forschung und Lehre sowie zukunftsorientierte Studienreformen machen die Humboldt-Universität als Hauptstadt-Universität zu einer der führenden deutschen Hochschulen. Zahlreiche Hochschulrankings zeigen jedes Jahr die breite nationale und internationale Anerkennung der Universität.

Die Humboldt-Universität zu Berlin ist seit 1991 Mitglied im KAV Berlin.

www.hu-berlin.de

JAKOBS-MUSEUM-SERVICE GMBH

Die Jakobs-Museums-Service-GmbH ist eine einhundertprozentige Tochter der Berlinischen Galerie und wurde im Jahr 2004 gegründet.

Die museumseigene GmbH wurde gegründet, um Serviceaufgaben des Museums im Rahmen eines eigenen Tarifgefüges flexibel und kostengünstig zu leisten. Die Gründung wurde erforderlich, da die dramatische Haushaltslage der Berlinischen Galerie, einer Stiftung des Landes Berlin, die Berlinische Galerie zu harten Einsparmaßnahmen zwangen.

Die Jakobs-Museums-Service-GmbH ist seit 2004 Mitglied im KAV Berlin.

www.berlinischegalerie.de

JÜDISCHES KRANKENHAUS BERLIN

Im Jahre 1756 wurde das erste „Krankenhaus“ der Jüdischen Gemeinde zu Berlin in der Oranienburger Straße gegründet. Somit ist das Jüdische Krankenhaus neben der Charité das älteste und traditionsreichste Krankenhaus unserer Stadt.

JÜDISCHES KRANKENHAUS BERLIN



Heute ist das Jüdische Krankenhaus Berlin ein fester Bestandteil der Gesundheitsversorgung der Stadt. Das traditionsreiche Krankenhaus mit mehreren medizinischen Schwerpunkten hat in den verschiedenen Fachabteilungen 340 Betten. Pro Jahr versorgt das Jüdische Krankenhaus über 20.000 Patienten mit medizinischen und krankenschwangerischen Leistungen sowohl stationär als auch ambulant.

Seiner Tradition entsprechend ist das Jüdische Krankenhaus ein offenes Krankenhaus. Die ärztlichen, krankenschwangerischen und sozialen Leistungen bietet es allen Menschen, die Hilfe benötigen an, unabhängig von Religion und Kultur, Herkunft und Hautfarbe. Ziel des Jüdischen Krankenhauses und

seiner ca. 560 Beschäftigten ist, eine ärztliche Behandlung und Pflege auf einem hohen Qualitätsstandard zu verwirklichen, verbunden mit einem hohen Maß an menschlicher Zuwendung und Wärme. Die stete Bereitschaft zur Fürsorge für die Bedürftigen und das Gebot der Wohltätigkeit sind traditionell im Leitbild des Hauses verankert, dem jeder Mitarbeiter verpflichtet ist.

Die überschaubare Größe des Hauses, das auch akademisches Lehrkrankenhaus der Charité ist, gewährleistet eine unkomplizierte professionelle Zusammenarbeit der unterschiedlichen Fachbereiche und damit die bestmögliche Patientenversorgung.

Das Jüdische Krankenhaus Berlin ist seit 1965 Mitglied im KAV Berlin.

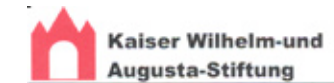
www.juedisches-krankenhaus.de

KAISER WILHELM- UND AUGUSTA-STIFTUNG

Die Kaiser Wilhelm- und Augusta-Stiftung hilft bedürftigen Einwohnern Berlins, indem sie ihnen Wohnraum in einem der stiftungseigenen Seniorenwohnhäusern gewährt.

Die Kaiser Wilhelm- und Augusta-Stiftung wurde am 11. Juni 1879 aus Anlass der goldenen Hochzeit des Kaisers Wilhelm I. und der Kaiserin Augusta gegründet. Heute ist die Stiftung eine landesunmittelbare Stiftung des öffentlichen Rechts und unterliegt der Staatsaufsicht der Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales. Zweck der Stiftung ist es, bedürftigen Einwohnern Berlins ohne Rücksicht auf deren Konfessionszugehörigkeit oder Weltanschauung Wohnraum in einem der stiftungseigenen Seniorenwohnhäuser gegen Entgelt zu gewähren. Soweit ihr hierfür Mittel zur Verfügung stehen, kann die Stiftung für die Mieter auch Betreuungsmaßnahmen durchführen.

In den Wohnanlagen in Wedding und in Lichterfelde sind Altenpfleger tätig, die ausschließlich für die soziale Beratung und Betreuung zuständig sind. In den Weddinger Wohnanlagen besteht eine „Rund-um-die-Uhr-Betreuung“, die vielfältige Dienstleistungen anbieten kann. Es handelt sich hierbei



um ein Projekt in einer Größenordnung, das in Deutschland einmalig ist und neue Wege in der Altenhilfe beschreitet. Damit leistet die Stiftung mit ihren acht Mitarbeitern der Stadt Berlin einen großen sozialen Dienst.

Die Kaiser Wilhelm- und Augusta-Stiftung ist seit 2000 Mitglied im KAV Berlin.

www.alexandra-stiftung.de

KAMMER FÜR PSYCHOLOGISCHE PSYCHOTHERAPEUTEN UND KINDER- UND JUGENDLICHENPSYCHOTHERAPEUTEN IM LAND BERLIN

Der Psychotherapeutenkammer Berlin gehören als Heilberufekammer rund 3.300 approbierte Psychologische Psychotherapeuten und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten an, die im Land Berlin ihren Beruf ausüben oder dort ihren Wohnsitz haben.



Die Psychotherapeutenkammer Berlin ist eine Körperschaft öffentlichen Rechts und wurde im Jahr 2001 in Folge des am 11.1999 in Kraft getretenen Psychotherapeutengesetzes gegründet. Die Aufgaben der Psychotherapeutenkammer gehen aus dem Berliner Kammergesetz hervor.

Die Kammer und ihre rund 15 Beschäftigten nehmen unter Beachtung der Interessen der Allgemeinheit die beruflichen und berufspolitischen Belange der Psychologischen Psychotherapeuten und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten wahr und vertreten deren Interessen in Politik und Gesellschaft.

Dabei setzt sich die Kammer für eine qualitativ hochwertige und bedarfsgerechte

psychosoziale Versorgung der Bevölkerung ein. Sie ist um Erhaltung und Entwicklung des hohen Qualifikationsniveaus der Berufsausübung bemüht und kann Qualifikationssicherungsmaßnahmen, berufliche Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen sowie Zusatzqualifikationen organisieren und bescheinigen. Ihr obliegt die Überwachung der Erfüllung der Berufspflichten der Kammerangehörigen. Patienten mit psychischen Problemen oder Ratsuchende erhalten über Psych-Info (www.psych-info.de) oder über das Service-Telefon der Kammer (Tel. 030 88714020) Auskunft über mögliche Therapie-Stellen und Therapieverfahren.

Die Psychotherapeutenkammer Berlin ist seit 2006 Mitglied im KAV Berlin.

www.psychotherapeutenkammer-berlin.de

KULTURVERANSTALTUNGEN DES BUNDES IN BERLIN

Die Kulturveranstaltungen des Bundes in Berlin GmbH (KBB) ist ein Verbund aus den Berliner Festspielen mit Martin-Gropius-Bau, dem Haus der Kulturen der Welt und den Internationalen Filmfestspielen Berlin.



Der Geschäftsbereich Berliner Festspiele betreibt das Festspielhaus und den Martin-Gropius-Bau. Der Geschäftsbereich Internationale Filmfestspiele Berlin führt die jährlichen Internationalen Filmfestspiele in Berlin durch. Der Geschäftsbereich Haus der Kulturen der Welt betreibt die ehemalige Kongresshalle Berlin und hat die Aufgabe, vornehmlich außereuropäische Kulturen in einen öffentlichen Diskurs mit europäischen Kulturen zu stellen.

Die drei Geschäftsbereiche der Gesellschaft und ihre knapp 200 Beschäftigten haben es sich zum Ziel gesetzt, in Berlin international herausragende kulturelle Veranstaltungen auszurichten bzw. diese nach Berlin zu holen. Darüber hinaus möchte die im Jahr 2002 gegründete Gesellschaft nach neuen Wegen und Formen des kulturellen Dialogs und Diskurses suchen sowie den internationalen Kulturaustausch fördern. Dieser Zweck spiegelt sich in wiederkehrenden Festivals, interdisziplinären Schwerpunkt-

programmen, Reihen sowie Einzelveranstaltungen wider. Dies schließt die Präsentation herausragender Festspielproduktionen im In- und Ausland sowie von der Gesellschafterin veranlasste Sonderveranstaltungen ein.

Die Kulturveranstaltungen des Bundes in Berlin GmbH erhält Zuwendungen vom Bund und wird vom Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien gefördert. Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke.

Die Kulturveranstaltungen des Bundes in Berlin GmbH bzw. deren Vorgänger, die Haus der Kulturen der Welt GmbH, ist seit 1992 Mitglied im KAV Berlin.

www.kbberlin.de

KUNSTHOCHSCHULE BERLIN-WEISSENSEE

Die Kunsthochschule Berlin-Weißensee hat zum Ziel, Künstler und Designer auszubilden, die durch gestalterische und bildnerische Prozesse die soziale Umwelt und ihre komplexen Kommunikationsformen aktiv und verantwortungsbewusst mitgestalten.

weißensee kunsthochschule berlin

Sie wurde 1946 im noch ungeteilten Berlin von Künstlern, die dem Bauhaus nahe standen, zunächst als Privatschule gegründet und ein Jahr später staatlich anerkannt. Einer der ersten Rektoren war der niederländische Designer und Architekt Mart Stam. Er prägte maßgeblich die bis heute im Großen und Ganzen noch gültige Struktur des Studiums. Heute werden in Weißensee die Studiengänge Bildhauerei, Bühnen- und Kostümbild, Malerei, Mode-Design, Produkt-Design, Textil- und Flächen-Design und Visuelle Kommunikation angeboten. Als postgraduale Master-Studiengänge außerdem „Raumstrategien“ und „Kunsttherapie“.

Die Besonderheiten in der Ausbildung an der Kunsthochschule Berlin sind das für alle

650 Studierenden verbindliche einjährige künstlerisch-gestalterische Grundlagenstudium, ein intensives theoretisches Lehrangebot während des gesamten Studiums sowie offene Werkstätten für Bronzegießerei, Computer, Druck, Druckgraphik, Fotografie, Keramik, Metall, Modell- und Objektbau, Schneiderei und Textil, in denen die Studierenden aller Fächer ihre Entwürfe ausführen und überprüfen können.

Die Kunsthochschule Berlin-Weißensee ist seit 2005 Mitglied im KAV Berlin.

www.kh-berlin.de

LETTE-VEREIN

Der Lette-Verein wurde 1866 von Wilhelm Adolf Lette gegründet und ist heute eine Stiftung öffentlichen Rechts, die der Kontrolle des Landes Berlin unterliegt.

Seiner Tradition verpflichtet bietet der Lette-Verein an drei Berufsfachschulen und zwei Lehranstalten moderne und finanzierbare Ausbildungen in vollschulischer Form für elf Berufe an.

Ziel ist es, junge Menschen kreativ und auf hohem Niveau auszubilden, um ihnen berufliche Orientierung und Selbstvertrauen in einer sich ständig ändernden Arbeitswelt zu geben. Die hohe fachliche Qualifikation des Kollegiums, regelmäßige Fort- und Weiterbildungen sowie der unmittelbare Kontakt zur Berufspraxis garantieren die Aktualität des theoretischen und praktischen Unterrichts, in den die Erfahrungen vieler Unternehmen und die Rückmeldungen zahlreicher Absolventen mit einbezogen werden.

Dieser Aufgabe sind alle ca. 200 Beschäftigten des Vereins verpflichtet. Durch ihre abgestimmte Zusammenarbeit und hohe Eigenmotivation tragen die Beschäftigten zum Erfolg der Ausbildungen bei, die alle zu staatlich anerkannten Abschlüssen führen, zum

LetteVerein

Teil kann sogar gleichzeitig die allgemeine Fachhochschulreife erworben werden.

Die Absolventen des Lette-Vereins erfüllen erfolgreich die Anforderungen des Arbeitsmarktes.

Der Lette-Verein ist seit 1960 Mitglied im KAV Berlin.

www.lette-verein.de

MESSE BERLIN GMBH

Die Messe Berlin GmbH gehört zu den zehn umsatzstärksten Messegesellschaften der Welt mit eigenem Messegelände und ist zugleich als der größte Geschäftsreise-Initiator der Hauptstadt einer der wichtigen Standort- und Wirtschaftsfaktoren Berlins.

Messe Berlin

Die Messe Berlin ist seit Jahrzehnten im internationalen Messe- und Kongresswesen tätig. Sie bringt Angebot und Nachfrage aus allen Ländern und allen Kontinenten zusammen und ermöglicht so einen grenzübergreifenden Dialog. Jährlich finden auf dem Gelände der Gesellschaft über 50 internationale, nationale und regionale Messeveranstaltungen sowie rund 600 Tagungsveranstaltungen statt. Die Messe Berlin bewirkt jährlich einen Kaufkraftzufluss von einer Milliarde Euro in die Hauptstadtregion. Ihr Hauptgesellschafter ist mit 99,7 Prozent das Land Berlin.

Das zur Messe Berlin gehörende Internationale Congress Centrum ICC Berlin ist das größte Kongresszentrum Europas. Insbesondere die hohe Anzahl der Großkongresse

macht die Messegesellschaft Berlin zu einer der führenden Kongressstädte weltweit. Bereits vier Mal wurde das ICC als „Leading Congress & Convention Centre“ ausgezeichnet. Mit einem Auslandsanteil von über 60 Prozent bei den Ausstellern setzt die Messe Berlin auch bei ihren Messen einen internationalen Maßstab und leistet einen erheblichen Beitrag zur Internationalität Berlins.

Die rund 500 Beschäftigten der Unternehmensgruppe Messe Berlin GmbH sind sich ihrer Verantwortung für ihre Partner auf allen Kontinenten bewusst. Mit ihrem Engagement führen sie in jedem Jahr zwischen 1,5 und 2 Millionen Besucher mit rund 25.000 Ausstellern sowie bis über 300.000 Kongressgästen zu vorteilhaften Geschäftsabschlüssen und fachlichem Informationsaustausch zusammen

Die Messe Berlin GmbH ist seit 1976 Mitglied im KAV Berlin.

www.messe-berlin.de

MUSEUMSSTIFTUNG POST UND TELEKOMMUNIKATION

Die Museumsstiftung Post und Telekommunikation wurde 1995 im Zuge der bundesdeutschen Postreform gegründet. Zweck der Stiftung ist die Sammlung, Erschließung und Darstellung der gesamten Entwicklung der Nachrichtenübermittlung in den Bereichen Post und Telekommunikation.

Um diesen öffentlichen Auftrag zu erfüllen, führt die Stiftung je ein „Museum für Kommunikation“ in Berlin, Frankfurt am Main, Hamburg und Nürnberg sowie ein „Archiv für Philatelie“ in Bonn. Mit innovativen Konzepten vermitteln diese Museen der Öffentlichkeit die vielen Facetten der Geschichte der Kommunikation: technische Innovationen ebenso wie wirtschaftliche und soziale Bezüge und auch Arbeiten von Künstlerinnen und Künstlern zu diesem Thema.

Die Museen der Stiftung richten sich an ein breites Publikum. Ihr Angebot umfasst neben attraktiven Dauer- und Wechselausstellungen auch Vorträge, Führungen, Filme, Workshops, Kinderwerkstätten und Museumsfeste. Die Museen sind Orte der Unterhaltung im doppelten Sinn: als Ort des Gesprächs und als Ort des Vergnügens.

Die Museumsstiftung Post und Telekommunikation ist eine bundesunmittelbare Stiftung öffentlichen Rechts. Sitz der Stiftung ist Bonn. Als Leitungsorgane fungieren das

Museumsstiftung Post und Telekommunikation

Kuratorium und die Kuratorin. Finanziell getragen wird die Stiftung von der Deutschen Post und der Deutschen Telekom. In der deutschen Museumsszene gilt die Kooperation zwischen der Museumsstiftung und den beiden Konzernen als ein herausragend konsequentes Beispiel einer Public-Private-Partnership. Die Rechtsaufsicht für die Stiftung obliegt dem Bundesministerium der Finanzen.

Die Museumsstiftung Post und Telekommunikation ist seit 2006 Mitglied im KAV Berlin.

www.museumsstiftung.de

MVV ENERGIEDIENSTLEISTUNGEN WOHNEN

Die MVV Energiedienstleistungen Wohnen GmbH & Co. KG versorgt mehr als 70.000 Berliner Wohneinheiten mit Wärme.



Als die börsennotierte MVV Energie AG 51 Prozent der Anteile der GSW Tochter Wärme GmbH & Co. KG, Berlin übernahm, wurde aus der Wärme GmbH die MVV Energiedienstleistungen Wohnen GmbH & Co. KG. Die restlichen 49 Prozent der Anteile verblieben bei der GSW Immobilien GmbH.

Mit dem Erwerb erhielt die MVV Energie AG unmittelbaren Zugang zur Wärmeversorgung von weiteren 60.000 Wohneinheiten in Berlin. Damit versorgt die MVV Energie AG mit ihrer Tochtergesellschaft MVV Energiedienstleistungen GmbH jetzt mehr als 80.000 Wohneinheiten in der Hauptstadt mit Wärme und hat auf dem regionalen Contractingmarkt sogar die Marktführerschaft erlangt. Zum Versorgungsauftrag der MVV

Energiedienstleistungen Wohnen GmbH & Co. KG gehören auch der Energieeinkauf, die Abrechnung und das technische Anlagenmanagement.

Durch diese Partnerschaft bietet das Unternehmen mit seinen 41 Beschäftigten der Berliner Wohnungswirtschaft ein neues, innovatives Dienstleistungskonzept für die Versorgung großer Bestände. Gleichzeitig wird damit auch die Wettbewerbsfähigkeit der GSW gestärkt.

Die MVV Energiedienstleistungen Wohnen GmbH ist seit 2007 Mitglied im KAV Berlin.

www.mvv-energie.de

PESTALOZZI-FRÖBEL-HAUS

Das Pestalozzi-Fröbel-Haus (PFH) stellt durch seinen Verbund von Ausbildung und Praxis eine Modelleinrichtung des Landes Berlin dar.



Das PFH wurde im Jahr 1874 mit dem Anliegen gegründet, die hohe Qualität der Fröbel-Kindergärten durch eine ebenso hohe Qualität der Ausbildung von Erzieherinnen und Erziehern zu sichern. Es vereint die beiden für die Ausbildung relevanten Lernorte Schule und Praxis unter einem Dach und ermöglicht damit die Entwicklung und Erprobung von praxisnaher Ausbildung.

Das Pestalozzi-Fröbel-Haus arbeitet seit 1995 in einem Netzwerk europäischer Institutionen aus dem Bereich sozialpädagogischer Betreuungs- und Ausbildungseinrichtungen, das es seinen Studierenden ermöglicht, einen Teil ihrer Ausbildung im europäischen Ausland zu absolvieren. Es kooperiert mit Hochschulen und akquiriert Mittel für Modellprojekte, die Akzente setzen für die Weiterentwicklung von Kindertagesstätten zu Bildungseinrichtungen und Orten für Kinder und Familien.

Grundlegend für die Arbeit des PFH ist eine kontinuierliche Qualitätsentwicklung in

allen Bereichen, verbunden mit regelmäßigen und verbindlichen Fortbildungen für die 390 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, insbesondere auch für Führungskräfte.

Das Pestalozzi-Fröbel-Haus ist seit 1954 Mitglied im KAV Berlin.

www.pfh-berlin.de

SENIORENSTIFTUNG PRENZLAUER BERG

Die Seniorenstiftung Prenzlauer Berg ist ein qualitätsorientiertes soziales Dienstleistungsunternehmen und betreibt im Stadtteil Prenzlauer Berg vier Senioreneinrichtungen.



Insgesamt bietet die Seniorenstiftung Prenzlauer Berg nun in ihren vier Häusern insgesamt 569 Plätze für Bewohner aller Pflegestufen und 100 Seniorenwohnungen mit Service an. Drei ehemalige Feierabendheime wurden in den Jahren 2000 bis 2004 grundlegend saniert, die vierte Einrichtung ist ein Neubau, der im Oktober 2008 den Betrieb aufgenommen hat.

In zwei Pflegeeinrichtungen werden Menschen mit Demenz in besonderen Wohnbereichen betreut. Im Neubau der Gürtelstraße 33 ist ein Kompetenzzentrum für Menschen mit Hörschädigung entstanden, bisher ein einmaliges Angebot in Berlin-Brandenburg. Als rechtsfähige Stiftung bürgerlichen Rechts beschäftigt die Seniorenstiftung Prenzlauer

Berg derzeit rund 300 Mitarbeiter. Sie ist Mitglied im Paritätischen Wohlfahrtsverband, im Qualitätsverbund Netzwerk im Alter Panikow e.V. und in der Deutschen Gesellschaft für Qualität.

Die Seniorenstiftung Prenzlauer Berg ist seit 1996 Mitglied im KAV Berlin.

www.seniorenstiftung.org

SOZIALSTIFTUNG KÖPENICK

Die Sozialstiftung Köpenick wurde als Stiftung bürgerlichen Rechts durch das Land Berlin mit Wirkung vom 1. November 1997 errichtet. Die Stiftung wurde Träger des Seniorenzentrums Köpenick und der Wohnheime Ahornallee und Mentzelstraße sowie einer Kurzzeitpflege.



Satzungsgemäß hat die Stiftung den Zweck, Einrichtungen zur Pflege und Betreuung älterer und behinderter Menschen vornehmlich des Bezirkes Treptow-Köpenick zu betreiben und darüber hinaus weitere Angebote für Senioren und behinderte Menschen zu entwickeln. Die Sozialstiftung Köpenick kann ihren Stiftungszweck dadurch erfüllen, dass sie das vom Land Berlin eingebrachte Vermögen an Grundstücken und Gebäuden in seinem Bestand erhält und in seiner baulichen Substanz verbessert.

Die rund 370 fachlich und sozial kompetenten Beschäftigten der Stiftung pflegen und betreuen pflegebedürftige Menschen im höheren Lebensalter sowie Menschen mit Behinderungen nach deren persönlichen Bedürfnissen und unabhängig von ihrer Religion und Weltanschauung. Dazu wird den Bewohnern ein wohnliches Lebensumfeld mit Freiraum zur eigenen Lebensgestaltung unter den Bedingungen einer Gemeinschaftseinrichtung geboten.

Die Sozialstiftung Köpenick ist seit 1998 Mitglied im KAV Berlin.

www.sozialstiftung-koepenick.de

STADT UND LAND FACILITY-GESELLSCHAFT

Die STADT UND LAND Wohnbauten-Gesellschaft gliederte zum 01. März 2008 die Aufgabenbereiche des Facility Managements aus.



Die Wahrnehmung dieser Aufgaben erfolgt nun durch die einhundertprozentige Tochterfirma STADT UND LAND Facility-Gesellschaft mbH mit ihren rund 60 Mitarbeitern. Die STADT UND LAND Facility-Gesellschaft mbH ist ein Dienstleister für Hauswarttätigkeiten.

Die STADT UND LAND Facility-Gesellschaft mbH ist seit 2008 Mitglied im KAV Berlin.

www.stadtundland.de

STADT UND LAND WOHNBAUTEN-GESELLSCHAFT

Seit 1924 steht die STADT UND LAND Wohnbauten-Gesellschaft mbH für Seriosität und Kompetenz auf dem Berliner Immobilienmarkt. Mit gut 48.000 eigenen und 9.500 für Dritte betreuten Wohnungen gehört der Konzern zu den sechs großen städtischen Immobilien-Dienstleistern der Metropole.

Die Bestände des Konzerns STADT UND LAND prägen den Süden und Osten Berlins. Ob Neubau oder sanierter Altbau – STADT UND LAND bietet die ganze Vielfalt des Wohnens in der Hauptstadt für breite Bevölkerungsschichten. An allen Standorten bewirtschaftet das Unternehmen seine Wohnungen und Gewerbe-Objekte mit den Ansprüchen „sozial“ und „umweltorientiert“. Kundenbindung und -pflege stehen im Fokus der Arbeit der Gesellschaft.

Als städtisches Unternehmen leistet der Konzern einen substantiellen Beitrag zur Entwicklung der sozialen Stabilität seiner Standorte. Auch mit ihrem umfassenden Umweltmanagement stellt sich STADT UND LAND einmal mehr ihrer Verantwortung für das Gemeinwesen.

Die STADT UND LAND Wohnbauten-Gesellschaft mbH ist seit 1956 Mitglied im KAV Berlin.

www.stadtundland.de



STIFTUNG HOSPITÄLER ZUM HEILIGEN GEIST UND ST. GEORG

Bei der Stiftung Hospitäler zum Heiligen Geist und St. Georg handelt es sich um eine rechtsfähige landesunmittelbare Stiftung des öffentlichen Rechts, die durch die Hilfswerk-Siedlung GmbH verwaltet wird.



Stiftung Hospitäler
zum Heiligen Geist und St. Georg

Die Stiftung, die der Staatsaufsicht des für soziale Angelegenheiten zuständigen Mitglieds des Senats unterliegt, verfolgt ausschließlich gemeinnützige Zwecke.

Stiftungszweck ist es satzungsgemäß, bedürftigen Berlinern gegen Entgelt Wohnraum in einem der stiftungseigenen Seniorenwohnhäuser mit seinen insgesamt 483 Wohneinheiten zur Verfügung zu stellen. Die Stiftung beschäftigt zwei Mitarbeiter.

Der Stiftungsvorstand setzt sich aus einem vom für soziale Angelegenheiten zuständigen Mitglied des Senats berufenen Vorstandsvorsitzenden und einem von der evangelischen Kirche Berlin Brandenburg benannten Mitglied sowie zwei weiteren von diesen zu er-

nennenden evangelischen Bürgern zusammen.

Die Stiftung Hospitäler zum Heiligen Geist und St. Georg ist seit 1999 Mitglied im KAV Berlin.

www.hospi-berlin.de

STIFTUNG OPER IN BERLIN

An der Stiftung Oper in Berlin kommt kein kunstinteressierter Berliner oder Berlinbesucher vorbei. In der Stiftung wurden 2004 die drei Berliner Opernhäuser, das Staatsballett Berlin und der Bühnenservice als eigenständige Betriebe zusammengeschlossen.

Abend für Abend genießen Berliner genauso wie Besucher der Stadt Vorstellungen in Berlins großen Opernhäusern. Als im Januar 2004 die „Stiftung Oper in Berlin“ mit den fünf eigenständigen Betrieben Deutsche Oper Berlin, Komische Oper Berlin, Staatsoper Unter den Linden, Staatsballett Berlin und dem Bühnenservice unter dem Stiftungsdach gegründet wurde, bedeutete das für diese fünf Betriebe Sicherheit über Jahre hinaus. Die Gründung der Stiftung Oper in Berlin als juristische Person des öffentlichen Rechts stellte für die Häuser die Möglichkeit dar, sich nach Jahren manchmal lähmender Diskussionen auf der Grundlage klarer finanzieller Absprachen wieder vollständig auf die künstlerische Arbeit konzentrieren zu können.

In der Spielzeit 2007/2008 zeigten die Häuser der Stiftung 595 Vorstellungen, 39 Premieren, 106 Konzerte und Kammerkonzerte. Die 15 Spielstätten bieten jeden Abend insgesamt 4.531 Besuchern die Möglichkeit,



fantastische Kultur zu erleben. Die Betriebe der Stiftung beschäftigen im Schnitt ca. 2.000 Mitarbeiter (ohne Aushilfen und Statisten) wobei die Stiftung, bzw. der Generaldirektor als ihr Vertreter, Arbeitgeber der ca. 900 nicht künstlerischen Beschäftigten ist.

Die Stiftung Oper in Berlin ist seit 2005 Mitglied im KAV Berlin.

www.oper-in-berlin.de

STIFTUNG STADTMUSEUM BERLIN

Die Stiftung Stadtmuseum Berlin wurde 1995 als Stiftung öffentlichen Rechts gegründet. Sie vereinigt das seit 1874 bestehende Märkische Museum mit weiteren Institutionen des ehemaligen Ost- und Westteils Berlins.



Das Stadtmuseum Berlin ist als Landesmuseum für Kultur und Geschichte Berlins das größte stadtgeschichtliche Museum Deutschlands. Die zum Teil schon im 19. Jahrhundert gegründeten Sammlungen dokumentieren in ungewöhnlicher Vielfalt alle Bereiche der Stadtentwicklung.

Aufgabe der Stiftung ist es, die Geschichte Berlins von den ersten Spuren der Besiedelung bis ins 21. Jahrhundert zu erzählen. In ständigen Schausammlungen und wechselnden Ausstellungen werden die vielen Facetten der Stadt lebendig. Publikationen, Vorträge, Konzerte und museumspädagogische Veranstaltungen vertiefen die Präsentationen. Besonderer Wert legt das Stadtmuseum Berlin

auf innovative Ausstellungskonzepte und eine interaktive Vermittlung der Exponate.

Das Märkische Museum, selbst ein Meilenstein europäischer Museumsarchitektur, ist Stammhaus des Stadtmuseums Berlin. Ab 2012 wird es mit dem gegenüberliegenden Marinehaus den neuen Kern der Stiftung bilden. Weitere Standorte in Berlin-Mitte sind u.a. Ephraim Palais, Nikolaikirche und Knoblauchhaus. Zum Stadtmuseum Berlin gehört auch das Museumsdorf Düppel in Steglitz-Zehlendorf. Dort können Besucher in einer rekonstruierten mittelalterlichen Dorfanlage das Mittelalter hautnah erleben.

Die Stiftung beschäftigt rund 135 Arbeitnehmer.

Die Stiftung Stadtmuseum ist seit 1997 Mitglied im KAV Berlin.

www.stadtmuseum.de

STIFTUNG TOPOGRAPHIE DES TERRORS

Die Stiftung Topographie des Terrors ist eine Stiftung des öffentlichen Rechts des Landes Berlin. Sie ging 1992 aus einem temporären Ausstellungsprojekt hervor.

Seit der „Wiederentdeckung“ des Geländes an der heutigen Niederkirchner-, Ecke Wilhelmstraße Ende der 1970er Jahre gab es unzählige kontroverse Diskussionen und Debatten um die zukünftige Gestaltung des Geländes. Die Stiftungsgründung 1992 war das Ergebnis eines mehrjährigen öffentlichen Meinungsprozesses.

Der Zweck der Stiftung Topographie des Terrors besteht in der Vermittlung historischer Kenntnisse über den Nationalsozialismus und seiner Verbrechen sowie der Anregung zur Auseinandersetzung mit der Geschichte. Das vorrangige Ziel der 21 Mitarbeiter der Stiftung ist es, das Gelände an der heutigen Niederkirchnerstraße Ecke Wilhelmstraße zu dokumentieren und die Geschichte des Geländes einer möglichst breiten Bevölkerungsmasse zugänglich zu machen. Deshalb ist der Eintritt für die Ausstellung im Ausstellungsgraben, die es seit 1987 gibt und die bisher noch eine Open-Air-Ausstellung ist, frei.

Nach ihrer Gründung wurde die Stiftung

STIFTUNG TOPOGRAPHIE DES TERRORS

zunächst als eine unselbstständige Stiftung des öffentlichen Rechts eingerichtet. Gemeinsame Träger der heute selbständigen Stiftung sind das Land Berlin und die Bundesregierung.

Die Stiftung Topographie des Terrors ist seit 2001 Mitglied im KAV Berlin.

www.topographie.de

STUDENTENWERK BERLIN

Das Studentenwerk Berlin ist im Auftrag des Landes Berlin für die soziale, gesundheitliche, wirtschaftliche und kulturelle Betreuung der Studierenden in Berlin zuständig und beschreibt sich selbst als der Dienstleister mitten auf dem Campus.



Mit rund 820 Beschäftigten arbeitet das Studentenwerk seit mehr als 30 Jahren täglich daran, den Studierenden das Studieren und auch das Leben an einer der Hochschulen in Berlin so angenehm wie möglich zu machen. Grundlage dafür ist das Studentenwerksgesetz, das das Studentenwerk mit der „sozialen, wirtschaftlichen, gesundheitlichen und kulturellen Betreuung der Studenten“ beauftragt. Das Studentenwerk bietet ein Angebot an Leistungen, die speziell auf die Situation und Wünsche Studierender abgestimmt sind. Wichtigste Servicebereiche sind:

- ▶ Die Mensen und Cafeterien: Täglich speisen im Studentenwerk Berlin mehr als 30.000 Studierende und Hochschulangehörige zu sozial verträglichen Preisen.

- ▶ Das studentische Wohnen: Rund 40 Wohnheime mit über 10.000 Wohnplätzen stehen für die in- und ausländischen Studierenden in Berlin bereit.
- ▶ Die studentische Arbeitsvermittlung: Einzelmannschaften des Studentenwerks Berlin vermittelt jährlich über 27.000 Jobs an Studierende.
- ▶ Die Beratungs- und Betreuungsdienste des Studentenwerks stehen den Studierenden zur Seite. Für psychische oder soziale Probleme genau so wie für Probleme als Ausländer oder Behinderter. Das Studentenwerk Berlin betreut fünf Kindertagesstätten.
- ▶ Die Ausbildungsförderung: Das Studentenwerk Berlin ist in Berlin zuständig für die Studienförderung nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz.

Das Studentenwerk Berlin ist seit 1973 Mitglied im KAV Berlin.

www.studentenwerk-berlin.de

TECHNISCHE FACHHOCHSCHULE BERLIN

Die Technische Fachhochschule (TFH) ist eine traditionsreiche Fachhochschule mit dem größten ingenieurwissenschaftlichen Angebot in Berlin und Brandenburg.

Für die mehr als 9.000 Studierenden in 72 technischen, natur- und wirtschaftswissenschaftlichen Studiengängen bieten die 385 Beschäftigten der Technischen Fachhochschule ein breites Spektrum von den klassischen Ingenieurdisziplinen wie Maschinenbau und Wirtschaftsingenieurwesen bis hin zu innovativen Studiengängen wie Biotechnologie, Lebensmitteltechnologie und Medieninformatik. Die Technische Fachhochschule Berlin war die erste große Berliner Hochschule, die ihr Studienangebot komplett auf die zukunftsweisenden Bachelor- und Masterabschlüsse umgestellt hatte.

Die guten Wirtschaftskontakte, Kooperationen, Forschungsprojekte und Patente lassen positive Synergien für die Technische Fachhochschule und ihre Partner entstehen. Auch mit Unternehmen beschreitet die Fachhochschule neue Wege. Studierende setzen als Forschungsassistenten ihre innovativen Ideen in marktreife Produkte und Dienstleistungen um.



Die Technische Fachhochschule Berlin ist seit 1991 Mitglied im KAV Berlin.

www.tfh-berlin.de

Nach konsequenten Reformen besitzt die Technische Universität (TU) heute ein Profil, das sie deutlich von den anderen Berliner Universitäten unterscheidet. So wurde ein in Berlin einmaliges Studienangebot geschaffen.



Die Technische Universität Berlin ist eine international renommierte Universität. Eine scharfe Profilbildung, herausragende Leistungen in Forschung und Lehre, die Qualifikation von sehr guten Absolventinnen und Absolventen und eine moderne Verwaltung stehen im Mittelpunkt ihres Agierens. Forschung und Lehre werden an der Universität von einem breiten Spektrum sich ergänzender Disziplinen bestimmt.

In den vergangenen zehn Jahren schärfte die TU Berlin ihr Profil, so strukturierte sie ihre Fachgebiete neu in nun sieben Fakultäten. Heute kennzeichnen viele Alleinstellungsmerkmale das Studienangebot und die wissenschaftliche Ausrichtung der TU Berlin. So bietet sie als einzige Universität in der

Region eine ingenieurwissenschaftliche Ausbildung an. Als starke Forschungsuniversität fördert sie die Kooperation von Wissenschaft und Wirtschaft. Ein hohes Drittmittelvolumen ist ein Beleg hierfür.

Die Universität beschäftigt ca. 7.250 Mitarbeiter (Stand 08/2008, inkl. Drittmittelpersonal, Azubis und studentischen Beschäftigten). Eine neue Leitungs- und Gremienstruktur garantiert ein modernes Hochschulmanagement, die Trennung von strategischen und operativen Aufgaben sowie einen hohen Grad an Autonomie. Zahlreiche Reformvorhaben im Bereich der Verwaltung unterstützen den Erneuerungsprozess der Universität und stärken ihre Wettbewerbsfähigkeit.

Die Technische Universität Berlin ist seit 1958 Mitglied im KAV Berlin.

www.tu-berlin.de

Die Unfallkasse Berlin ist Trägerin der gesetzlichen Unfallversicherung für das Land Berlin. Die gesetzliche Unfallversicherung ist eine für die Versicherten beitragsfreie Sozialversicherung. Sie wird von den Unternehmen und vom Land Berlin finanziert.

Der Ursprung der deutschen Sozialversicherung, deren Regelungen beispielgebend in der Welt waren und sind, ist in der „Kaiserlichen Botschaft“ von 1881 begründet. Diese „Kaiserliche Botschaft“ enthält das sozialpolitische Programm für den Aufbau einer Sozialversicherung mit Unfall-, Kranken- und Rentenversicherung und zugleich den dafür vorgesehenen Weg. Das Ziel der Sozialreform war die Absicherung der Industriearbeiterschaft gegen die Risiken Krankheit, Unfall und Alter.

Die Unfallkasse Berlin hat die gesetzliche Aufgabe, Unfällen am Arbeitsplatz, in der Schule und auf den damit verbundenen Wegen vorzubeugen und sie mit allen geeigneten Mitteln zu verhüten. Ebenso soll sie Berufskrankheiten und arbeitsbedingten Gesundheitsgefahren vorbeugen und diese verhindern.

Sofern ein Arbeitsunfall oder eine Berufskrankheit eingetreten ist, gewährleistet die Unfallkasse Berlin mit allen geeigneten Mit-



teln die medizinische, berufliche und soziale Rehabilitation. Außerdem sichert sie entsprechend ihrem gesetzlichen Auftrag die Verletzten und die unter einer Berufskrankheit Leidenden oder deren Angehörige finanziell ab und entschädigt sie gegebenenfalls.

Die Unfallkasse Berlin ist Körperschaft des öffentlichen Rechts mit Selbstverwaltung und beschäftigt knapp 160 Mitarbeiter.

Die Unfallkasse Berlin ist seit 2004 Mitglied im KAV Berlin.

www.unfallkasse-berlin.de

UNIVERSITÄT DER KÜNSTE BERLIN

Die Universität der Künste (UdK) Berlin zählt zu den größten, vielseitigsten und traditionsreichsten künstlerischen Hochschulen der Welt. Mit dem Promotions- und Habilitationsrecht gehört die UdK Berlin darüber hinaus zu den wenigen künstlerischen Hochschulen Deutschlands mit Universitätsstatus.



Fast alle Studiengänge der UdK Berlin stehen in einer Jahrhunderte alten Tradition. 1975 zusammengeführt in die damalige Hochschule der Künste (HdK), haben sie sich von einzelnen Akademien zu vernetzten Fakultäten mit rund 1.490 Beschäftigten entwickelt. Das Lehrangebot der vier Fakultäten Bildende Kunst, Gestaltung, Musik und Darstellende Kunst sowie des Zentralinstituts für Weiterbildung umfasst in über 40 Studiengängen das ganze Spektrum der Künste und der auf sie bezogenen Wissenschaften. Das Herzstück der UdK Berlin ist die künstlerische Ausbildung. Hervorragend besetzte Professuren in allen Fakultäten sowie die stete Weiterentwicklung von Lehrkonzepten tragen dazu bei, das hohe Niveau der künstle-

rischen und künstlerisch-wissenschaftlichen Ausbildung an der UdK Berlin zu sichern und kontinuierlich zu verbessern. Dank ihrer exzellenten künstlerischen und gestalterischen Ausbildung verlassen jährlich rund 600 potentielle Freiberufler oder Existenzgründer die Hochschule. Damit ist die UdK Berlin ein Motor der Kultur- und Kreativwirtschaft in Berlin. Um die Berufsfelder ihrer Absolventen gestaltend zu prägen, hat die UdK eine strategische Weiterbildungsinitiative gestartet und Maßnahmen zur Unterstützung von Existenzgründern entwickelt.

Mit über 500 Veranstaltungen jährlich ist die UdK Berlin ein wichtiger Kulturveranstalter in Berlin. Fast täglich stellen sich ihre Studierenden in Ausstellungen, Konzerten, Theateraufführungen und vielem mehr der Öffentlichkeit.

Die Universität der Künste ist seit 1976 Mitglied im KAV Berlin.

www.udk-berlin.de

VERBAND DER KOMMUNALEN UNTERNEHMEN e.V.

Der Verband kommunaler Unternehmen e. V. (VKU) vertritt die Interessen der kommunalen Wirtschaft in den Bereichen Energie- und Wasserversorgung, Entsorgung und Umweltschutz.



Bundesweit sind 1.355 Mitgliedsunternehmen mit einem Gesamtumsatz von rund 71 Mrd. Euro und über 233.000 Beschäftigte im VKU organisiert. Der VKU ist die Interessenvertretung der kommunalen Versorgungs- und Entsorgungswirtschaft in Deutschland. Sitz des 1949 gegründeten Verbandes ist Berlin. Die im VKU organisierten Mitgliedsunternehmen sind vor allem in der Energieversorgung, der Wasser- und Abwasserwirtschaft sowie der Abfallwirtschaft und Stadtreinigung tätig. Die Mitglieder sichern im Rahmen der kommunalen Selbstverwaltung die Daseinsvorsorge in Deutschland.

Der VKU bündelt mit seinen ca. 70 Beschäftigten die Interessen der kommunalen Unternehmen und nimmt Einfluss auf die politische Willensbildung und Gesetzgebung. Er ist Vordenker der kommunalen Wirtschaft und bietet seinen Mitgliedern ein umfangreiches Dienstleistungsangebot.

Der VKU ist der Verband für die kommunalen Unternehmen, die primär keine

privatwirtschaftlichen Zwecke verfolgen, sondern dem Gemeinwohl verpflichtet sind. Sie dienen in unserem demokratischen System auf der Grundlage der kommunalen Selbstverwaltung dem Citizen Value, den Bedürfnissen der örtlichen Gemeinschaft. Sie bilden und sichern ein gemeinschaftlich orientiertes Vermögen.

Der Verband kommunaler Unternehmen e. V. ist seit 2008 Mitglied im KAV Berlin.

www.vku.de

VIVANTES - FORUM FÜR SENIOREN GMBH

Als größter Anbieter auf dem Berliner Pflegemarkt profiliert sich die Vivantes - Forum für Senioren GmbH mit ihren zwölf Seniorenheimen und durch den kontinuierlichen Ausbau ihrer Leistungsangebote.



Die Vivantes - Forum für Senioren GmbH bietet ihren Bewohnern in ihren Seniorenheimen in Charlottenburg, Spandau, Wilmersdorf, Steglitz, Reinickendorf, Friedrichshagen und Mitte genau die Angebote, die Menschen in ihren individuellen Lebenssituationen benötigen.

Die individuellen Wünsche und Bedürfnisse der Bewohner nach Selbstbestimmtheit, Wertschätzung und Religionsausübung sind die Grundlage des täglichen Handelns der über 700 Mitarbeiter in der Vivantes - Forum für Senioren GmbH. Dabei respektiert VIVANTES stets und konsequent die Würde und Bedürfnisse eines jeden Einzelnen. Die Vivantes - Forum für Senioren GmbH begegnet ihren Bewohnern, deren Angehörigen,

aber auch ihren Beschäftigten mit Freundlichkeit, Respekt und Höflichkeit. Die verantwortungsbewussten Fach- und Assistenzpfleger, die von einer offenen, lebendigen Unternehmenskultur geprägt sind, schaffen in den Seniorenheimen eine Atmosphäre, in der sich die Bewohner und deren Angehörige fachkompetent versorgt, sicher und geborgen fühlen. In den Seniorenheimen von Vivantes sorgen sich Fachärzte rund um die Uhr um die Gesundheit der Hausbewohner. Die Vivantes - Forum für Senioren GmbH ist eine reine Tochtergesellschaft der VIVANTES Netzwerk für Gesundheit GmbH und somit Bestandteil des engmaschigen Gesundheitsnetzes von VIVANTES.

Die Vivantes Forum für Senioren GmbH ist seit 2008 Mitglied im KAV Berlin.

www.vivantes.de/web/einrichtungen/senioren.htm

VIVANTES NETZWERK FÜR GESUNDHEIT GMBH

Die Vivantes Netzwerk für Gesundheit GmbH ist das größte kommunale Krankenhausunternehmen Deutschlands und der wichtigste Gesundheitsdienstleister in Berlin und dem Umland.



Zu dem Konzern mit einem Jahresumsatz von 727 Millionen Euro (2007) gehören neun Krankenhäuser mit insgesamt 5.200 Betten, 14 Senioreneinrichtungen, eine ambulante Rehabilitationseinrichtung, medizinische Versorgungszentren sowie Tochtergesellschaften für Catering, Reinigung und Wäsche.

Darüber hinaus ist Vivantes mit seinen neun Rettungsstellen Berlins größter Anbieter von Notfallmedizin. Unter dem Dach dieses modernen Netzwerks arbeiten 13.500 Mitarbeiter für eine hochwertige Patientenversorgung in der ganzen Bandbreite der Medizin und Pflege.

Wohl kaum ein Thema ist für jeden einzelnen Menschen und die Gesellschaft so wichtig, wie die Gesundheit. Vivantes leistet für die öffentliche Daseinsversorgung einen unersetzlichen Beitrag. Jeder dritte Berliner Patient wird in einer der rund 100 Fachabteilungen behandelt, bei psychiatrischen Behandlungen ist es jeder zweite – insgesamt pro Jahr mehr als 450.000 ambulante und

stationäre Patientenbehandlungen. Diese Zahlen zeigen, dass die Menschen Vivantes vertrauen.

Vivantes befindet sich zu 100 Prozent im Eigentum des Landes Berlin, das sich seit der Gründung im Jahr 2001 wiederholt zur kommunalen Trägerschaft bekannt hat. Das Modell Vivantes gilt heute als erfolgreiches Beispiel für die Gesundheitsversorgung einer Metropole und als Alternative zur Krankenhausprivatisierung. Vivantes ist eine mitbestimmte GmbH mit einem paritätisch besetzten Aufsichtsrat.

Die Vivantes Netzwerk für Gesundheit GmbH ist seit 2001 Mitglied im KAV Berlin.

www.vivantes.de

WOHNUNGSBAUGESELLSCHAFT BERLIN-MITTE MBH

Mit rund 37.000 Wohnungen vorwiegend im innerstädtischen Kern von Berlin ist die Wohnungsbaugesellschaft Berlin-Mitte mbH (WBM) eine der größten Wohnungsbaugesellschaften auf dem Berliner Immobilienmarkt.



Zum Kerngeschäft der WBM gehören die Bewirtschaftung von Mietwohnungen, Häusern und Gewerbeflächen in Eigen- und Fremdbeständen sowie der Verkauf von Wohneigentum. Die ca. 1.700 Gewerbeeinheiten unter anderem in der Friedrichstraße oder in Berlins neuer Mitte um den Alexanderplatz runden das Angebot ab.

Die WBM stärkt wesentlich die Hauptstadtfunktion Berlins, indem sie innovativ und engagiert die Wohn- und Gewerbestandorte sowie gesamte Quartiere im Regierungs- und Parlamentsbezirk Mitte betreut und entwickelt.

Für die professionelle Verwaltung von Wohneigentum und Häusern ist die IHZ GmbH Eigentumsverwaltung, ein Tochter-

unternehmen der WBM, verantwortlich. Sie betreut derzeit rund 6.000 Wohneinheiten.

Die WBM ging 1990 aus dem VEB Kommunale Wohnungsverwaltung Berlin Mitte hervor, beschäftigt heute knapp 400 Mitarbeiter und ist seit ihrer Gründung im Besitz des Landes Berlin.

Die Wohnungsbaugesellschaft Berlin-Mitte mbH ist seit 1959 über den Unternehmensteil BEWOG Mitglied im KAV Berlin.

www.wbm.de

WILMERSDORFER SENIORENSTIFTUNG

Die Wilmersdorfer Seniorenstiftung wurde 1996 vom Land Berlin und dem damaligen Bezirk Wilmersdorf als Stiftung bürgerlichen Rechts gegründet, um die Trägerschaft für die drei ehemals kommunalen Seniorenheime des Bezirks zu übernehmen.

Die Stiftung, die außerdem vier Seniorenwohnhäuser mit insgesamt 375 Wohnungen verwaltet, dient satzungsgemäß dem Zweck, Alteneinrichtungen, vornehmlich des Bezirks Charlottenburg-Wilmersdorf, die ältere und pflegebedürftige Menschen aufnehmen, zu errichten und zu betreiben. Darüber hinaus erbringt sie weitere Leistungen im Bereich der Altenhilfe.

Die Heime gewähren den Bewohnern Unterkunft und übernehmen auf der Grundlage des Heimgesetzes und aller anderen für das Heim geltenden Rechtsvorschriften deren Betreuung und Pflege. Die rund 200 Beschäftigten der Wilmersdorfer Seniorenstiftung erbringen Pflegeleistungen auf der Grundlage des Pflegeversicherungsgesetzes samt der zugehörigen Rahmenverträge und Entgeltvereinbarungen.

Die Stiftung ist gemeinnützig, das heißt sie dient nicht privater Gewinnerzielung. Sie unterliegt der Stiftungsaufsicht der Senatsverwaltung für Justiz des Landes Berlin. Ein



Wirtschaftsprüfungsunternehmen prüft jährlich die Geschäftsführung des vergangenen Jahres und erstellt einen Wirtschaftsbericht.

Die Wilmersdorfer Seniorenstiftung ist seit 1996 Mitglied im KAV Berlin.

www.wilmersdorfer-seniorenstiftung.de

DAS KAV-NETZWERK

Mit seinen vielfältigen Veranstaltungen bietet der KAV Berlin seinen Mitgliedern eine Plattform zum Austausch von Wissen, Erfahrung und Information.

Regelmäßig initiiert der KAV Berlin Seminare und Fortbildungen und führt Mitgliederversammlungen und Veranstaltungsreihen, wie zum Beispiel „Mitglieder besuchen Mitglieder“ durch.

Unter dem Motto „Wie funktioniert unsere Stadt?“ waren Mitarbeiter unserer Mitgliedsunternehmen und -einrichtungen eingeladen, sich vor Ort zu informieren, wie beispielsweise die Berliner Wasserbetriebe für die hohe Qualität des Berliner Wassers sorgen. Oder sie konnten im Rahmen einer Führung der Messe Berlin GmbH das berühmte ICC-Kongresszentrum besichtigen oder dank der BVG mit einer historischen Straßenbahn fahren und die Werkstätten der BVG besichtigen. Diese Serie wird im Herbst 2008 durch eine neue Veranstaltungsreihe abgelöst, in der die Berliner Hochschulen zeigen, dass sie noch viel mehr zu bieten haben, als Bibliotheken und Vorlesungsräume.

Die Mitgliederversammlung des KAV Berlin findet zweimal im Jahr statt – jeweils

im April und im Dezember. Dafür stellt immer ein anderes Mitglied seine Räumlichkeiten zur Verfügung. So wird den Teilnehmern im Anschluss an die Versammlung meist noch eine Führung angeboten. Ob es nun das frisch renovierte Haus der Kulturen der Welt ist oder die Akademie der Künste – es gibt immer etwas zu sehen.

Darüber hinaus initiiert der Verband Veranstaltungen zu aktuellen politischen Themen und lädt politische Entscheidungsträger zum Meinungsaustausch mit den Mitgliedern ein.

Diese und weitere Veranstaltungen können die Mitglieder nutzen, um sich kennen zu lernen und auch, um voneinander zu lernen und sich auszutauschen. Damit der Verband seine Aktivitäten gezielt auf die Interessen seiner Mitglieder ausrichtet, führt er regelmäßig Mitgliederbefragungen durch.

DAS FORTBILDUNGSPROGRAMM

Durch Fortbildungen und Seminare, die speziell auf die Bedürfnisse öffentlicher Arbeitgeber zugeschnitten sind, ermöglicht der KAV Berlin seinen Mitgliedern einen Wissensvorsprung.

Zu welchen Themen gibt es Fortbildungen?

Im Fortbildungsprogramm werden umfassende Informationsmöglichkeiten zu vielen verschiedenen Aspekten des Arbeitsrechts, z.B. zum Teilzeit- und Befristungsrecht, zum Personalvertretungsrecht, oder eine Einführung in das individuelle oder kollektive Arbeitsrecht angeboten. Das reguläre Programm wird dabei stets durch Seminare ergänzt, die aktuelle Entscheidungen oder Entwicklungen wie z.B. zur Künstlersozialversicherung oder dem AGG behandeln.

Wieso an Fortbildungen des KAV Berlin teilnehmen?

Diese Seminare sind vor allem auf die Bedürfnisse und Interessen von öffentlichen Arbeitgebern zugeschnitten. Sie berücksichtigen die neueste Rechtsprechung und das öffentliche Tarifrecht. Ihre praxisnahe Gestaltung mit Beispiel- und Übungsfällen erleichtert den Teilnehmern das Verständnis. Mitglieder erhalten bei jeder Anmeldung ei-

nen Preisnachlass von 15 Prozent.

Gibt es auch „maßgeschneiderte“ Schulungen?

Der KAV Berlin orientiert sich an dem Bedarf und den Wünschen seiner Mitglieder, dazu gehört auch die Erstellung eines individuellen und maßgeschneiderten Angebots, zum Beispiel im Rahmen von Inhouse-Schulungen.

Wo erfährt man, welche Seminare angeboten werden?

Zu Beginn eines Kalenderjahres erhält jedes Mitglied eine Broschüre zum neuen Fortbildungsprogramm. Wer den KAV-Newsletter abonniert hat, wird automatisch an die Seminare erinnert und erfährt zudem, wenn aus aktuellem Anlass ein zusätzliches Seminar angeboten wird. Einen Überblick bieten auch die Internetseiten des KAV Berlin: www.kav-berlin.de/veranstaltungen

DIE PUBLIKATIONEN

Der KAV Berlin ermöglicht seinen Mitgliedern einen zusätzlichen Wissensvorsprung durch seine regelmäßig erscheinenden Publikationen und seinen Newsletter.

Arbeitgeber-Info

Das Arbeitgeber-Info ist die monatliche Informationsschrift für Mitglieder, mit der die Mitarbeiter des KAV Berlin über alle aktuellen Rechtsgrundlagen und Neuregelungen aus folgenden Rubriken informieren:

- ▶ Gesetze und Tarifverträge
- ▶ TVöD-Informationen
- ▶ Personalpraxis
- ▶ Rechtsprechung
- ▶ Der aktuelle Praxisfall
- ▶ Fachliteratur-Besprechungen
- ▶ Fortbildungen

Das Arbeitgeber-Info enthält Praxisbeispiele, mit denen Personalverantwortliche für alle Eventualitäten gut gerüstet sind. Empfehlungen zu weiterführender Fachliteratur runden das Informationsangebot ab. Mitglieder erhalten diesen Service kostenfrei.

Arbeitgeber-Magazin

Das Arbeitgeber-Magazin ist die Beilage zum Arbeitgeber-Info, in der regelmäßig interessante Neuigkeiten und nützliche Informationen aus dem Verband veröffentlicht werden. Den inhaltlichen Schwerpunkt bilden Neuigkeiten aus der Tarifpolitik, Informationen über Seminare und Mitgliederveranstaltungen des KAV Berlin. Zu den Neuigkeiten aus der Geschäftsstelle kommen Nachrichten von und über die Mitglieder. Portraits von Mitgliedern und Interviews mit politischen Entscheidungsträgern Berlins ergänzen die Lektüre.



WIE WIRD MAN MITGLIED – WIE ERRECHNET SICH DER MITGLIEDSBEITRAG?



Der KAV Berlin vertritt die gemeinsamen Arbeitgeberinteressen seiner Mitglieder. Alle Unternehmen und Einrichtungen des öffentlichen und privaten Rechts mit Sitz oder Aufgabenerfüllung in oder für Berlin können die Mitgliedschaft im KAV Berlin beantragen.

Wie in der Satzung des KAV Berlin vorgesehen, bietet der KAV Berlin zwei Arten der Mitgliedschaft an: die ordentliche Mitgliedschaft und die Gastmitgliedschaft. Bei einem Termin mit der Verbandsgeschäftsführung kann man sich ausführlich über die individuell optimale Form der Mitgliedschaft informieren.

Zur Finanzierung seiner Aufgaben erhebt der KAV Berlin gemäß seiner Beitragsord-

nung von seinen Mitgliedern Beitragszahlungen.

Der Mitgliedsbeitrag setzt sich aus einem Jahresgrundbeitrag und einer Jahresumlage zusammen, die beide nach der Zahl der von der Mitgliedschaft erfassten beschäftigten Arbeitnehmer und Auszubildenden berechnet werden.

Ein Mitglied mit beispielsweise 500 Beschäftigten zahlt einen Jahresgrundbetrag von 1.500,00 Euro und 13,00 Euro jährlich pro Beschäftigten als Jahresumlage. Diese Sätze gelten sowohl für Gast-, als auch für ordentliche Mitglieder.

DER KAV BERLIN IM INTERNET WWW.KAVBERLIN.DE



Als moderner Dienstleister bietet der Verband auch im Internet ein breites Informationsangebot. Von der Tarifpolitik über Neuigkeiten aus dem Verband, zu neuesten Informationen zum TVÖD, zu Veranstaltungen oder

zur Pressearbeit – unter www.kavberlin.de finden sich alle aktuellen und notwendigen Informationen. Die Vorstellung des Verbandes und seiner Arbeit komplettieren das Online-Angebot.

DAS TEAM BEIM KAV BERLIN



Namen der Mitarbeiter von links nach rechts:

| Michael Lassahn | Mona Finder | Wiebke Wehrhahn | Kirsten Klenner
| Martina Anders | Claudia Pfeiffer | Ulrike Hein | Antje Stein

IMPRESSUM



KAV Berlin
Goethestraße 85
10623 Berlin

www.kavberlin.de

Vorstandsvorsitzender: Norbert Schmidt
Geschäftsführung: Claudia Pfeiffer
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit: Mona FINDER

Eingetragen im Vereinsregister des
Amtsgerichts Charlottenburg Nr. 18508 Nz

Stand Oktober 2008

Design: HELDISCH GmbH

